



Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr

2021

Landratsamt Karlsruhe
Dezernat II - Amt für Mobilität und Beteiligung

BETEILIGUNGSBERICHT DES LANDKREISES KARLSRUHE

Ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und
Geschäftsberichte 2021

Herausgegeben vom Amt für Mobilität und Beteiligungen des
Landratsamtes Karlsruhe

Dezernent: Ragnar Watteroth

Amtsleiter: Holger Benz

Fachliche Verantwortung: Abteilung 2 - Beteiligungen

Redaktion: Steffen Bachmann
Dorothee Bender
Judith Kemp

Bezugsadresse: Landratsamt Karlsruhe
Dezernat II
Amt für Mobilität und Beteiligungen
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/936-64300

Fax: 0721/936-64301

Email: beteiligungsverwaltung@landratsamt-karlsruhe.de

Landratsamt Karlsruhe, Oktober 2022

VORWORT

Mit der Veröffentlichung des jährlichen Beteiligungsberichts kommen wir nicht nur unserer gesetzlichen Verpflichtung nach, sondern bieten interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern auch ein umfassendes Bild der Aktivitäten des Landkreises Karlsruhe im Rahmen seiner wirtschaftlichen Betätigung.



Der Landkreis Karlsruhe erfüllt seine vielfältigen Aufgaben nicht nur in der Kernverwaltung. Dort, wo es sinnvoll war, wurden öffentliche Aufgaben auf Eigenbetriebe, Anstalten öffentlichen Rechts oder Unternehmen in privater Rechtsform übertragen. Im Jahr 2021 hatte der Landkreis Karlsruhe einen Eigenbetrieb, eine Anstalt des öffentlichen Rechts und war an insgesamt 14 Gesellschaften unmittelbar beteiligt. Im Rahmen dieser unmittelbaren Beteiligungen entstanden auch mittelbare Beteiligungen, von denen drei, über die gesetzlich vorgeschriebene Berichtspflicht hinaus, zusätzlich in diesem Beteiligungsbericht dargestellt werden.

Der Landkreis Karlsruhe hat außerdem eine eigene Stiftung, ist an einer weiteren beteiligt und verwaltet eine dritte. Zudem ist er in vier Zweckverbänden vertreten und in einem weiteren Zweckverband Gastmitglied.

Das Aufgabenspektrum erstreckt sich von regional wichtigen Infrastruktureinrichtungen wie zum Beispiel dem Breitbandausbau (BLK), dem Baden-Airpark (BAG/BTG) und der Neuen Messe Karlsruhe (NMK), über Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wie den Kliniken des Landkreises Karlsruhe (RKH/KLK) und der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BEQUA) bis hin zu Entsorgungseinrichtungen wie der Abfallentsorgung (AWB) und der Tierkörperbeseitigung (ZTN).

Wie schon das Vorjahr war 2021 geprägt von der Covid-19-Pandemie. Der Beteiligungsbericht zeigt vor welchen Herausforderungen auch die jeweiligen Beteiligungen des Landkreises gestanden haben.

Auch gab es Veränderungen innerhalb des Geschäftsjahrs 2021. Die Kliniken des Landkreises Karlsruhe (KLK) gründeten als Tochtergesellschaft die RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH zum Zweck des Betriebs eines Medizinischen Versorgungszentrums ab Juni 2021.

Karlsruhe, im Oktober 2022

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
AEMP	Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte
a. F.	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
AfD	Alternative für Deutschland
AG	Aktiengesellschaft
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AWB	Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe
BTG	Baden-Airpark-Beteiligungsgesellschaft mbH
BAG	Baden-Airpark GmbH
BauGB-MaßnG	Baugesetzbuch-Maßnahmengesetz
BEQUA	gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
BGV	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BLK	Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH
BMin / BM	Bürgermeisterin / Bürgermeister
bR	bürgerlichen Rechts
BRLK	Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH
B&C	Bochnig & Cie
BW	Baden-Württemberg
bzw.	beziehungsweise
CDU	Christlich Demokratische Union
CMI	Case Mix Index (Fallschwere-Index im DRG-System)
Co.	Compagnie
DAWI	Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
Dipl.	Diplom
DKB	Deutsche Kreditbank AG
DM	Deutsche Mark
Dr.	Doktor
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
DSD	Duales System Deutschland
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO-ALT	Eigenbetriebsverordnung-ALT
ELB	Erster Landesbeamter
EnBW	Energie Baden-Württemberg

ESF	Europäischer Sozialfonds
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
Fa.	Firma
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	fortfolgende
FKB	Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz
FSG	Flughafen Stuttgart GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GdbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GfA	Gesellschaft für Abfallwirtschaft mbH & Co. KG
ggf.	gegebenenfalls
GKZ	Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
HGB	Handelsgesetzbuch
HWH	Heinrich-Wetzlar-Haus
i. d. F.	in der Fassung
i. H. v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
i. S. d.	im Sinne des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
KA	Karlsruhe
KAG	Kommunalabgabengesetz Baden-Württemberg
KG	Kommanditgesellschaft
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KLK	RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
KPMG	Klynveld Peat Marwick Goerdeler
KSG KA	RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH
KTG	Karlsruher Tourismus GmbH
KVBW	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg
KVV	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH
KWLK	Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR
LEADER	Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum
lfd.	laufende
LKrO	Landkreisordnung Baden-Württemberg
LKW	Lastkraftwagen
LuftBO	Luftbetriebsordnung
Luft-VO	Luftverkehrsordnung

LuftVZO	Luftverkehrszulassungsverordnung
mbH	mit beschränkter Haftung
mbit/s	Megabit pro Sekunde
Mg.	Megagramm (ehemals Tonnen)
Mio.	Million
m	Meter
m²	Quadratmeter
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MVZ	RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
n.b.	nicht bekannt
n. F.	neue Fassung
NMK	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG
Nr.	Nummer
OBin/OB	Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister
o. g.	oben genannt/-en
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
Prof.	Professor
PV	Photovoltaik
rd.	rund
RKH	RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH
RP	Regierungspräsidium
RRZ	Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR
SodEG	Sozialdienstleister-Einsatzgesetz
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SGB	Sozialgesetzbuch
stv.	stellvertretende / stellvertretender
STG	Schwarzwald Tourismus GmbH
StK	Stammkapital
Str.	Straße
StRin/StR	Stadträtin / Stadtrat
TBA	Tierkörperbeseitigungsanlage
T€	in Tausend Euro
Tel.	Telefon
TRK	Technologieregion Karlsruhe GmbH
u.	und
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UMA	Unbegleitete minderjährige Ausländer
v. H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
z. B.	zum Beispiel
ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar
ZTN	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
ZV	Zweckverband

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort

Abkürzungsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
I. 1 Gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichts	3
I. 2 Vorbemerkungen	3
I. 3 Erläuterung der Finanzkennzahlen	4
I. 4 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse	5
I. 5 Beteiligungsorganigramm	6
I. 6 Abschlussprüfer	8
II. Einzeldarstellung der Beteiligungsgesellschaften	10
II. 1 AWB - Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe	10
II. 2 unmittelbare Beteiligungen	18
II. 2.1 KWLK - Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR	18
II. 2.2 Kapitalgesellschaften	24
II. 2.2.1 BEQUA - gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH	24
II. 2.2.2 BLK - Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	31
II. 2.2.3 BRLK - Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH	37
II. 2.2.4 BTG - Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43
II. 2.2.5 Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH	45
II. 2.2.6 KLK - RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	52
II. 2.2.7 KVV - Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	61
II. 2.2.8 Reha - Reha Südwest für Behinderte gGmbH	68
II. 2.2.9 RKH - RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH	71
II. 2.2.10 STG - Schwarzwald Tourismus GmbH	73
II. 2.2.11 TRK - Technologieregion Karlsruhe GmbH	75
II. 2.2.12 UEA - Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH	77
II. 2.3 Personengesellschaften	84
II. 2.3.1 NMK - Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	84
II. 2.3.2 RRZ - Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR	91

II. 3	Weitere mittelbare Beteiligungen, Stiftungen und Zweckverbände	92
II. 3.1	Mittelbare Beteiligungen	92
II. 3.1.1	BAG - Baden-Airpark GmbH	92
II. 3.1.2	KSG KA - RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH	99
II. 3.1.3	MVZ - RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	104
II. 3.2	Stiftungen	109
II. 3.2.1	Stiftung Frauenalb	109
II. 3.2.2	Stiftung Fürst-Stirum-Hospitalfonds	110
II. 3.2.3	Stiftung Großherzoglicher Unterstützungsfonds	111
II. 3.3	Zweckverbände	112
II. 3.3.1	Eurodistrict PAMINA	112
II. 3.3.2	Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Sölingen	114
II. 3.3.3	Zweckverband 4IT	116
II. 3.3.4	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN)	118
II. 3.3.5	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (ZRN)	120
III.	Sonstige Mitgliedschaften	122

I. ALLGEMEINER TEIL

I. 1 Gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichts

Nach § 48 der Landkreisordnung (LKrO) in Verbindung mit § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) in der derzeit gültigen Fassung, ist der Landkreis Karlsruhe verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Mithilfe des Beteiligungsberichtes soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Karlsruhe unmittelbar oder mit mehr als 50 v. H. mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden.

Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: § 286 Abs. 4 HGB - auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25 v.H. kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu machen.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises in Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, hat sich die Verwaltung dazu entschlossen den Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden in verkürzter Form zu erweitern.

I. 2 Vorbemerkungen

Der Bericht wurde zum Stichtag 31.12.2021 erstellt. Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2021.

Die Abbildung der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde verkürzt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, T€, %) auftreten.

Die unmittelbaren Beteiligungen kleiner 25 % wurden, mit Ausnahme der KVV GmbH, gem. § 48 LKrO BW i. V. m. § 105 Abs. 2 Satz 3 Gemo BW verkürzt dargestellt.

I. 3 Erläuterung der Finanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapital- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage

1. Anlageintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Anlageintensität ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Umlaufintensität gibt ebenfalls Hinweise zum Vermögensaufbau und der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens.

II. Finanzlage

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Die Eigenkapitalquote gibt zusammen mit der Fremdkapitalquote Auskunft über die Kapitalstruktur eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens ist. Das Fremdkapital erfasst dabei sowohl kurz- als auch langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten.
3. Anlagedeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagedeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt wird.

III. Ertragslage

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Die Kennzahl ermöglicht eine von der Kapitalstruktur unabhängige Beurteilung der Ertragskraft.
4. Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kostendeckung stellt dar, in welchem Umfang ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

IV. Personal

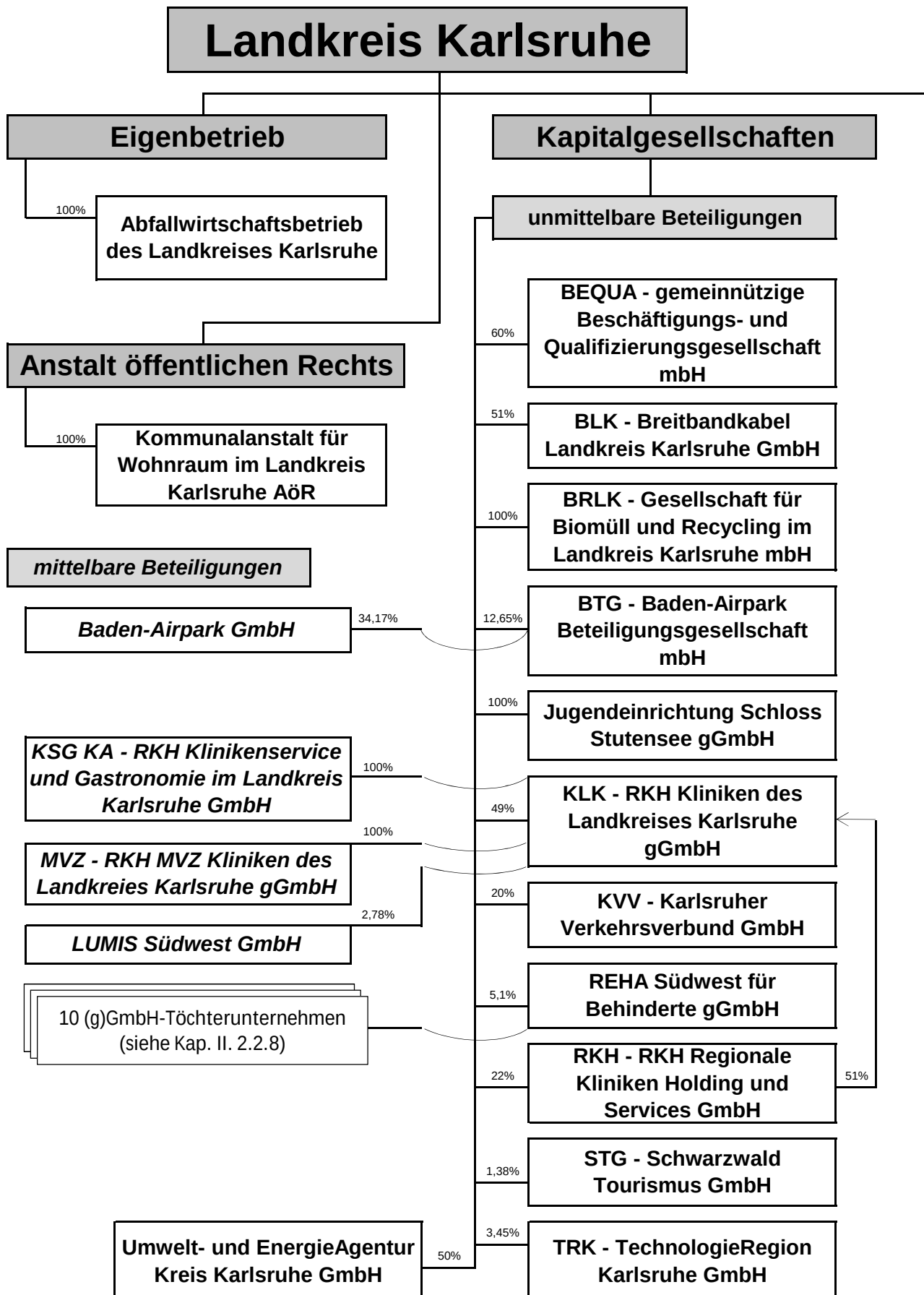
1. Personalintensität	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den gesamten Aufwendungen. Damit wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.
------------------------------	---	--

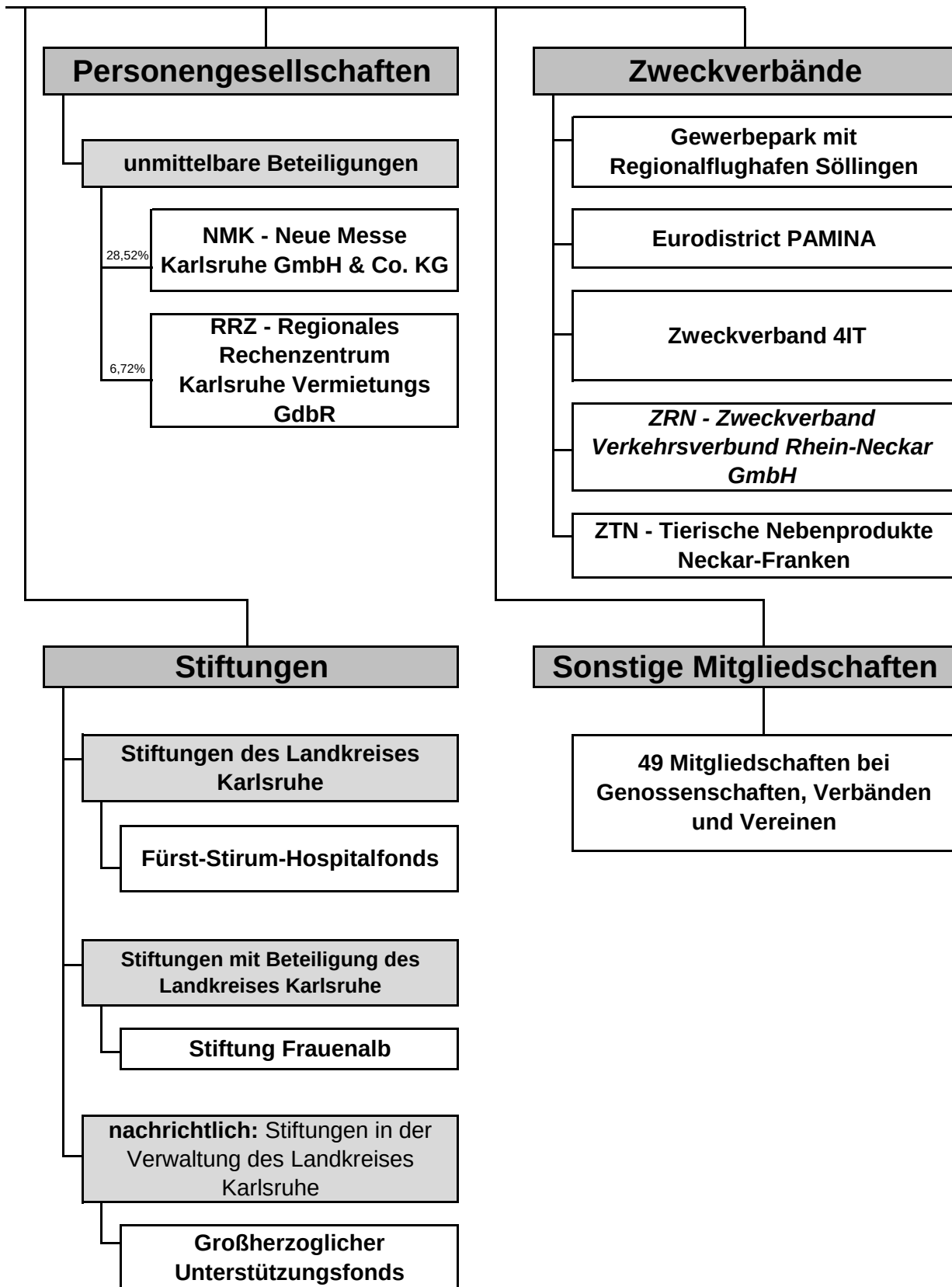
I. 4 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse

Im Jahr 2021 haben sich keine bestehenden Beteiligungsverhältnisse des Landkreises Karlsruhe geändert.

Die KLK gründete als Tochtergesellschaft die RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH zum Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums ab Juni 2021.

I. 5 Beteiligungsorganigramm





I. 6 Abschlussprüfer für den Jahresabschluss

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenbetriebe						
Abfallwirtschafts-betrieb des Landkreises Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Kapitalges.						
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Zumbach & Reiter PartGmbH	Zumbach & Reiter PartGmbH	Zumbach & Reiter PartGmbH	RESIDENZ TREUHAND Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	RESIDENZ TREUHAND Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	RESIDENZ TREUHAND Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft
Baden-Airpark GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG
BEQUA gGmbH	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Menold Bezler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Menold Bezler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
BRLK GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	WIKOM AG
Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Ernst & Young GmbH	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft
RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Reha-Südwest gGmbH	-	-	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH
Schwarzwald Tourismus GmbH	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts-prüfungs-gesellschaft	Rückeshäuser, Kreim. Rother, Witz Steuerberater Partnerschaft	BTR Bansbach GmbH

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	-	-	-	-	-	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Technologie Region Karlsruhe GmbH	-	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	CL Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH & Co. KG	CL Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH & Co. KG
Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH	Dipl.-Kaufrau Monika Ludwig Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin	Dipl.-Kaufrau Monika Ludwig Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin	Dipl.-Kaufrau Monika Ludwig Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin	gkm Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Partgmbb	Seebach und Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Seebach und Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kommunalanst.						
Kommunalanstalt für Wohnraum im Lkr KA AöR	-	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe

Personenges.						
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH und Co. KG
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe

Stiftungen						
Fürst-Stirum-Hospitalfonds	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Großherzoglicher Unterstützungsfonds	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Stiftung Frauenalb	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe

Zweckverbände						
Eurodistrict PAMINA						
Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA
Zweckverband 4IT	-	-	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (vrn)	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim
Tierische Nebenprodukte neckar-Franken (ztn)	Eversheim Stuible Treuberater GmbH	Eversheim Stuible Treuberater GmbH	WIBERA Wirtschaftsberatung	WIBERA Wirtschaftsberatung	WIBERA Wirtschaftsberatung	WIBERA Wirtschaftsberatung

II.1 Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe



ALLGEMEINE ANGABEN

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe (AWB)
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
Gebäude-Nr.: 5110a
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 9820-6408
Fax: 07251 / 9820-5111
Email: zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
Homepage: www.awb-landkreis-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Der Kreistag beschloss am 28.10.1999 die Abfallwirtschaft mit Wirkung zum 01.01.2000 im Rahmen eines Eigenbetriebes "Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe" zu führen. Grundlage des Eigenbetriebs ist die Betriebssatzung vom 28.10.1999, in der Fassung vom 02.12.1999. Mit Beschluss des Kreistags vom 06.05.2021 wurde die Betriebssatzung angepasst.

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

Der Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die vom Landkreis Karlsruhe als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger durch Gesetz und Rechtsverordnung zugewiesenen Aufgaben wahr. Aufgabe und Ziel ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen auf der Grundlage der Abfallwirtschaftskonzeption des Landkreises Karlsruhe. Zur Erfüllung dieser Aufgaben betreibt der Eigenbetrieb die dazu erforderlichen Einrichtungen.

2002 fiel die Teilaufgabe der Einsammlung von gewerblichen Abfällen zurück an den Landkreis. Der Kreistag hat am 03.05.2007 beschlossen, auch das Einsammeln und Befördern von Abfällen und die Grünabfallentsorgung zum 01.01.2009 auf den Landkreis zurück zu übertragen. Ab 01.01.2009 ist der Landkreis für die Aufgabe des Einsammelns und Beförderns von Abfällen und der Grünabfallverwertung zuständig. Dies umfasst u. a. die Einsammlung von Hausmüll, Gewerbemüll, Sperrmüll, wildem Müll und Wertstoffen, nicht aber von Altglas. Auch ist er zuständig für den Betrieb von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen und für die Abfallberatung. Mit den Städten und Gemeinden wurden Vereinbarungen getroffen, die eine teilweise Aufgabenerledigung durch die Kommunen regeln.

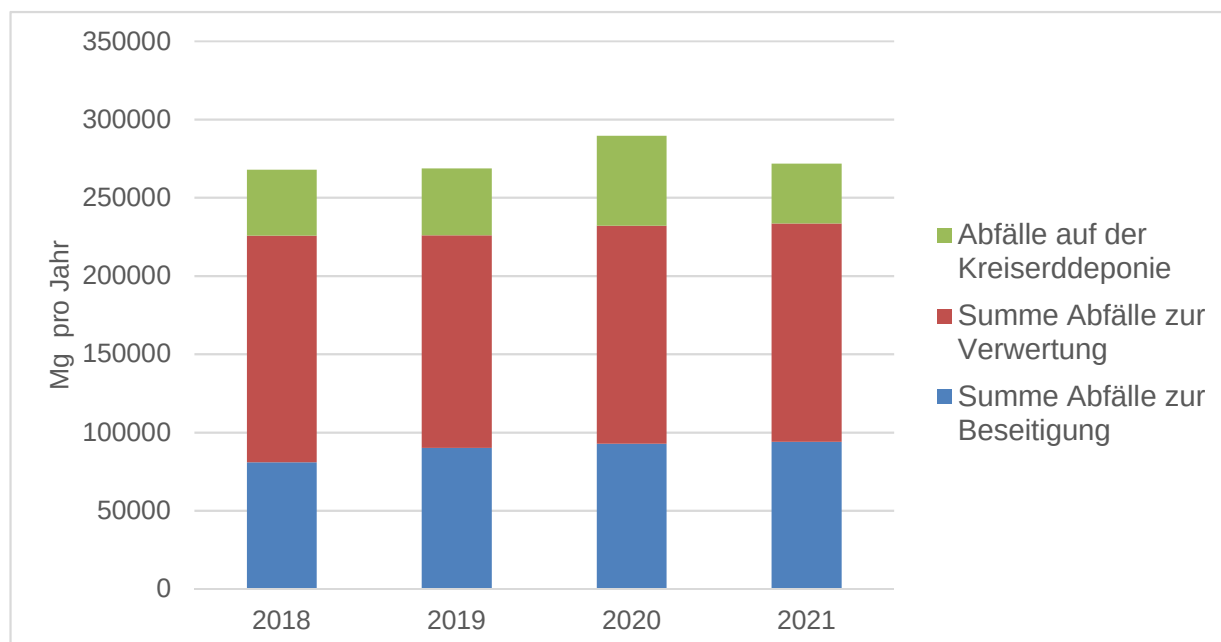
Die Entsorgung (Verwertung und Beseitigung) von Abfällen hat der Landkreis in seiner Abfallwirtschaftssatzung vom 24.07.2008, in der zuletzt geänderten Fassung mit Kreistagsbeschluss vom 12.11.2020 (Gültigkeitsbeginn 01.01.2021) geregelt. Die Benutzung seiner Entsorgungseinrichtungen hat er in seiner Benutzungsordnung (Satzung) festgelegt. Einigen Gemeinden ist neben der Aufgabenzuständigkeit des Landkreises die Erdaushub-, Bauschutt- und Straßenaufbruchentsorgung als eigene Aufgabe übertragen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Abfallmengenentwicklung

Abfallarten	2018 Mg ¹⁾ /Jahr	2019 Mg ¹⁾ /Jahr	2020 Mg ¹⁾ /Jahr	2021 Mg ¹⁾ /Jahr
Abfälle zur Beseitigung				
Haus- und Geschäftsmüllsammlung	51.572	51.416	54.049	41.579
Sperrmüll	9.417	9.457	10.345	10.887
Gewerbeabfallsammlung	16.594	16.415	15.111	14.840
Selbstanlieferungen	3.007	3.318	3.431	3.267
Landkreis-Sortierreste	0	9.050	9.618	9.747
Sonstige (inkl. Wilder Müll)	290	347	140	154
Summe Abfälle zur Beseitigung	80.880	90.003	92.694	80.474
Abfälle zur Verwertung				
Hausmüllsammlung	55.050	54.459	56.246	54.805
Bioabfall	0	0	0	13.591
Holz-, Metallsammlung	9.342	9.232	9.518	9.516
E-Gerätesammlung	583	813	790	582
Selbstanlieferungen Wertstoffe	14.453	14.975	18.852	19.161
Grünabfälle	57.334	56.383	53.992	55.430
Landkreis-Sortierreste	8.121	0	0	0
Summe Abfälle zur Verwertung	144.883	135.862	139.398	153.085
Abfälle auf der Kreiserddeponie				
Bodenaushub, Separierungsreste	42.040	42.794	57.493	38.158

1) Megagramm (ehemals Tonnen)



STAMMKAPITAL

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde in der Betriebssatzung abgesehen.

ANTEILSBESITZ

Die Beteiligung des Landkreises Karlsruhe an der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH beläuft sich auf rund 1,53 Mio. €.

ORGANE DES EIGENBETRIEBS

Organe des Eigenbetriebs sind der Kreistag, der Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb" (als beschließender Ausschuss), der Landrat und die Betriebsleitung.

Kreistag

Der Kreistag mit 88 Kreisträtkinnen und Kreisträtkern beschließt über die Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die ihm durch die Landkreisordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind. Den Vorsitz hat Landrat Dr. Schnaudigel inne.

Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb"

Der Betriebsausschuss besteht aus 23 Kreisträtkinnen und Kreisträtkern sowie dem Vorsitzenden, Landrat Dr. Schnaudigel.

Mitglieder des Betriebsausschuss 31.12.2021

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Kreistrat Bernhard Bistriz (CDU)
Kreistrat Michael Möslang (CDU)
Kreistrat Frank Burkard (CDU)
Kreistrat Joachim Lauterbach (CDU)
Kreistrat Frank H. Hörter (CDU)
Kreistrat Thomas Nowitzki (CDU)
Kreistrat Bernhard Steltz (CDU)
Kreistrat Felix Geider (Freie Wähler)
Kreistrat Jürgen Maisch (Freie Wähler)
Kreisträtkin Ute Göbelbecker (Freie Wähler)
Kreistrat Jens Timm (Freie Wähler)
Kreistrat Markus Bechler (Freie Wähler)

Kreistrat Franz Masino (SPD)
Kreistrat Gerhard Bauer (SPD)
Kreistrat Klaus Detlev Hüge (SPD)
Kreistrat Wolfgang Sickinger (SPD)
Kreisträtkin Birgit Rösner (Grüne)
Kreisträtkin Dr. Ute Kratzmeier (Grüne)
Kreisträtkin Heidi Schneider (Grüne)
Kreistrat Dr. Michael Pollich (Grüne)
Kreistrat Werner Schön (FDP)
Kreistrat Andreas Laitenberger (AFD)
Kreistrat Martin Behr (Linke)

Betriebsleitung

Herr Dipl.-Geologe Uwe Bartl

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Betriebsleitung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Der Eigenbetrieb beschäftigte 2021 durchschnittlich 41 Personen (Vj.: 38), davon 6 Beamte (Vj.: 6) und 35 Beschäftigte (Vj.: 32).

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag über die Entsorgung des Restabfalls mit der MVV RHE AG vom 20.04.2005, bzw. Neuvertrag vom 04.06.2019.

Vertrag über Einsammlung und Transport von Biogut mit der Kurz Entsorgung GmbH vom 11.12.2019.

Vertrag über die Verwertung des erfassten Bioguts mit der Bauer Kompost GmbH vom 23.01.2020, mit der RETERRA Südwest GmbH vom 04.12.2019 und mit der BEM Umweltservice GmbH vom 19.12.2019.

Verträge mit der BRLK:

Rahmenvertrag mit der BRLK vom 13.05.1992.

Grundlagenvertrag mit der BRLK über die Planung, die Errichtung und den Betrieb eines Deponigas-Blockkraftwerks auf der Kreismülldeponie Bruchsal vom 02.02.1996.

Betreibervertrag der Müllumladestation Bruchsal vom 27.05.1998.

Vertrag über die Betriebsführung der Kreismülldeponie Bruchsal vom 02./03.05.2005.

Vertrag über die Einrichtung und die Betriebsführung von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen im Landkreis Karlsruhe vom 06./08.05.2008.

Geschäftsbesorgungsvertrag für die BRLK vom 10.05.2005.

Verträge mit PreZero, Suez, SITA und GfA, die auf den Rechtsnachfolger übergegangen sind:

Rahmenvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft für Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe vom 10.05.1990.

Entgeltvertrag mit der GfA vom 21.08.1995 über die Sortierung und Vermarktung der PKK Fraktion und der Nicht-DSD-Stoffe.

Vereinbarung mit der SITA Süd GmbH über das Einsammeln und Befördern des Landkreisanteils aus der Wertstofftonne (Grüne Tonne) im Landkreises Karlsruhe vom 16./22.12.2011.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Containerstellung, Übergabe, Laden, Transport und Verwertung von krautig/grasigen Grünabfällen im Landkreis vom 13.11.2017.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Einsammlung und Transport von Haus- und Gewerbemüll, Sperrmüll und Elektroaltgeräte vom 27. April 2018.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Entsorgungsdienstleistungen für Wertstoffhöfe und Elektro- und Elektronikaltgeräten vom 29. Oktober 2018.

Verträge mit den Dualen Systemen

Vereinbarung mit Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung vom 1./5. Dezember 2008.

Vereinbarung mit ISD Interseroh Dienstleistung GmbH (vom 20./27.02.2007), Landbell AG für Rückholssysteme (vom 16.03/28.03.2007), Belland Vision GmbH (25.07./09.08.2007), Vfw AG (vom 19.07./14.08.2007), Zentek GmbH & Co. KG (vom 29.10.2007/31.01.2008), Redual GmbH & Co. KG (vom 23./31.01.2008), Verlo GmbH & Co. KG (vom 28.02./30.07.2008) und RKD GmbH & Co. KG (vom 05.09.2011/29.01.2013).

Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen über die Sammlung von Verpackungen vom 21.01./20.05.2021

Vereinbarungen mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe und sonstigen Stadt-/Landkreisen

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen über die kommunalen Beistandsleistungen "Abfallberatung", "Einsammeln des wilden Mülls", "Betrieb von einem Wertstoffhof / Wertstoffhöfen", "Betrieb von einem Grünabfallsammelplatz /Grünabfallsammelplätzen", "Grünabfallverwertung" mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe von Februar bis Oktober 2008.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen über die Mitbenutzung der vom Enzkreis betriebenen Abfallentsorgungsanlage (Deponie Hamberg) mit dem Enzkreis vom 21./23.01.2004.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	134	144	176	131
Sachanlagen	699	459	1.285	1.245
Finanzanlagen	18.560	18.560	18.560	18.560
	19.393	19.163	20.021	19.936
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.061	2.395	2.959	11.685
Flüssige Mittel	30.970	22.585	25.368	14.563
Übrige Aktiva	0	0	0	0
	33.031	24.980	28.327	26.248
Rechnungsabgrenzungsposten	18	2	2	2
Bilanzsumme	52.441	44.144	48.350	46.185
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	753	795	851	918
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43	55	63	59
	796	850	914	976
Rückstellungen	41.714	36.787	40.255	38.267
Verbindlichkeiten	9.932	6.507	7.181	6.942
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	51.646	43.294	47.436	45.209
Bilanzsumme	52.441	44.144	48.350	46.185

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	35.487	36.320	47.802	46.945
Sonstige betriebliche Erträge	4.608	6.258	2.690	4.138
Betriebliche Erträge	40.095	42.578	50.492	51.083
Materialaufwand	33.357	36.181	39.239	44.094
Personalaufwand	2.159	2.185	2.682	2.708
Betriebliche Aufwendungen	35.516	38.366	41.921	46.802
Zwischenergebnis	4.579	4.212	8.571	4.282
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	49	57	67	76
	49	57	67	76
Abschreibungen	404	433	256	460
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.118	3.734	8.283	3.814
	4.522	4.167	8.539	4.274
Zwischenergebnis	106	102	99	84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	8	6	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72	54	41	28
Zwischenergebnis (Finanzergebnis)	-63	-46	-35	-24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43	56	64	60
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	1	1	1
Jahresfehlbetrag/- überschuss	43	55	63	59

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRG-SCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hat an den Eigenbetrieb 2021 keine Kapitalzuführungen/ Gesellschafterzuschüsse geleistet.

Bürgschaften durch den Landkreis:

keine

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das Jahr 2021 schließt mit einer Bilanzsumme von 46.185.354,49 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 58.646,99 €. Im Bereich "Kreisdeponie" gab es dabei eine Unterdeckung, die aber durch die Ausschüttung der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH (BRLK) von 76.359,55 € ausgeglichen werden konnte, so dass sich ein Jahresüberschuss ergab.

Im Gebührenbereich „Abfall“ ergab sich 2021 eine Unterdeckung von 978.753,96 €, die gesamthaft mit dem Ergebnis 2020 zu sehen ist. Im zweijährigen Kalkulationszeitraum 2020/2021 ergab sich im Bereich "Abfall" insgesamt eine Überdeckung von 3.447.786,72 €.

Da Gebührenüberdeckungen gemäß dem Kommunalabgabengesetz (KAG) in künftigen Abfallgebührenkalkulationen zu Gunsten der Gebührenzahler berücksichtigt werden müssen, war die Gebührenüberdeckung den Rückstellungen (Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren) zuzuführen. Da das anteilige Zwischenergebnis 2020 (rd. 4,4 Mio. € Überdeckung) bereits den Rückstellungen zugeführt worden war, waren die Rückstellungen entsprechend zu korrigieren. Im Bereich „Abfall“ stehen damit zum Stichtag 31.12.2021 Gebührenüberschüsse aus Vorjahren von rd. 6,6 Mio. € zur Verfügung. In der Abfallgebührenkalkulation 2022 wurde davon bereits ein Abbau von rund 3,2 Mio. € berücksichtigt.

Im Gebührenbereich der Kreiserdeponie Karlsbad-Ittersbach ergab sich 2021 eine Unterdeckung von ca. 18 T€. Die noch vorhandenen Überschüsse (rd. 19 T€) wurden bereits als Abbau in der Gebührenkalkulation 2022 berücksichtigt, so dass keine Verrechnung mit den Rückstellungen mehr möglich ist. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Unterdeckung als Verlust vorzutragen und den Abbau in künftigen Gebührenkalkulationen zu berücksichtigen. Der Vorschlag wurde in der Kreistagssitzung am 14.07.2022 angenommen.

Ausblick

Im Jahr 2009 hat der Landkreis das Einsammeln und Befördern der Abfälle und die Grünabfallverwertung mit der Berechnung der Abfallgebühren vollständig von den Städten und Gemeinden übernommen. Die Abfallentsorgung wird seither zentral organisiert. Die Städte und Gemeinden sind jedoch weiter in die Abfallberatung, die Einsammlung des wilden Mülls, den Betrieb der Wertstoffhöfe und Grünabfallsammelplätze und die Grünabfallverwertung eingebunden.

Die Entwicklung der Jahre 2009 bis 2021 zeigt, dass die Nutzer mit dem Sammelsystem zufrieden sind. Mit den aus Vorjahren vorhandenen Gebührenüberschüssen konnten die Abfallgebühren von 2009 bis 2012 stabil gehalten werden.

Die Abfallgebühren mussten nur geringfügig im Jahr 2013 angehoben werden und konnten danach wieder bis 2019 unverändert bleiben. Erst zum Jahr 2020 wurde eine Erhöhung der Gebühren notwendig. Es ist vorgesehen, die Gebühren möglichst bis 2023 wieder stabil zu halten.

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes ist gut. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht abzusehen. Noch nicht geklärt ist, wie die Entsorgung von freigemessenen Abfällen aus dem Rückbau der im Kreisgebiet liegenden kerntechnischen Anlagen erfolgen wird.

Im Jahr 2021 kam als neue Leistung die erweiterte Bioabfallsammlung hinzu, die von den Nutzern umfangreich angenommen wird.

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 hat sich durch die Corona-Pandemie eine allgemein geänderte Wirtschaftslage eingestellt. Die Abfallbeseitigung stellt jedoch einen Bereich der Daseinsvorsorge dar. Deshalb sind alle Aufgabenbereiche des Abfallwirtschaftsbetriebes weiter auszuführen. Bisher haben sich kaum Einschränkungen bei der Abfalleinsammlung und -entsorgung ergeben.

Der Ukrainekrieg seit Februar 2022 hat auch Auswirkungen auf die Wirtschaft Deutschlands. Bereits vorher eingesetzte Entwicklungen, wie z. B. eine wachsende Inflation oder Lieferengpässe, haben sich dadurch weiter verstärkt. Ein möglicherweise geändertes Konsumverhalten oder eingeschränkte Produktionsprozesse würden mit großer Wahrscheinlichkeit auch Auswirkungen z. B. auf die Abfallmengen haben. Ein kritischer Faktor sind auch die Leistungsverträge des Abfallwirtschaftsbetriebes, die überwiegend eine jährliche Preisanpassung anhand festgelegter Indizes vorsehen. Dabei fließt häufig, vor allem bei Transportleistungen, auch die Veränderung der Treibstoffpreise ein. Hier muss in den nächsten Jahren mit deutlichen Kostensteigerungen bei den Einsammel- und Entsorgungsleistungen gerechnet werden. Nach der aktuellen Entwicklung der Abfallmengen und Kosten kann aber 2022 davon ausgegangen werden, dass das geplante Ergebnis etwa erreicht wird und keine wesentliche ungeplante Unterdeckung entsteht.

II. 2 unmittelbare Beteiligungen

II. 2.1 Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR (KWLK)

ALLGEMEINE ANGABEN

Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 936 57000

Email: kwk@landratsamt-karlsruhe.de

Homepage: www.landratsamt-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Kommunalanstalt ist die Anstaltssatzung in der Fassung vom 16.07.2016, beschlossen am 24.11.2016 vom Kreistag des Landkreises Karlsruhe.

GEGENSTAND DES KOMMUNALANSTALT

Der Landkreis Karlsruhe ist untere Aufnahmebehörde i.S.v. §§ 7 Abs. 1, 14 Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG). Er überträgt die Teilaufgabe der Bereitstellung von Wohnraum auf die Kommunalanstalt. Aufgabe der Kommunalanstalt ist danach die Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere für die Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis Karlsruhe. Weitere Aufgabe der Kommunalanstalt ist die Beratung und Unterstützung von kreisangehörigen Städten und Gemeinden bei der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen.

Sofern es dem Zweck der Kommunalanstalt dienlich ist, kann sich die Kommunalanstalt mit Zustimmung des Landkreises Karlsruhe entsprechend § 105a GemO i.V.m. § 48 LKrO an anderen Unternehmen beteiligen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Zum 31.12.2021 verfügt der Landkreis Karlsruhe unter Anwendung der gesetzlichen Vorgabe von 7 m² Wohnraum pro Bewohner über 1.860 Unterbringungsplätze in 15 Einrichtungen. (Vorjahr: 2.070 Plätze in 18 Einrichtungen)

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

ANSTALTSTRÄGER

Alleiniger Anstaltsträger ist der Landkreis Karlsruhe.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER KOMMUNALANSTALT

Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, der Vorstandsvorsitzenden und dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende soll der jeweilige Kreiskämmerer des Landkreises Karlsruhe sein.

Vorstandsvorsitzende: Frau Barbara Früh

Stv. Vorstandsvorsitzender: Herr Ragnar Watteroth

Verwaltungsrat

Mitglieder 31.12.2021

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel (Kraft Amtes)

Roß, Uli (CDU),

Schrempp, Sebastian (CDU)

Coenen, Hans-Gerd (CDU)

Stober, Bernd (Freie Wähler)

Killinger, Bernd (Freie Wähler)

Masino, Franz (SPD)

Huge, Klaus-Detlev (SPD) - Gastmitglied

Schneider, Heidi (B'90/die Grünen)

Dr. Keydel, Martin (FDP) - Gastmitglied -

Laitenberger, Andreas (AfD) - Gastmitglied -

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die KWLK verfügt mit Ausnahme der Vorstandsvorsitzenden, die im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung angestellt ist, über keine eigenen Mitarbeiter.

Die KWLK erhält im Rahmen von Personalgestellungen Personal vom Landkreis Karlsruhe. Zum Stichtag 31.12.2021 verfügt die Kommunalanstalt über 14,0 VZÄ Stellen, hiervon sind 12,7 VZÄ Stellen besetzt.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der KWLK AöR zum Übergang von Sachanlagen auf die KWLK AöR zum 01.01.2017 in Höhe von 640.227,44 € vom 20.07.2017.
- b) Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der KWLK AöR zum Übergang von Mietereinbauten auf die KWLK AöR zum 01.01.2017 in Höhe von 13.460.258,73 € vom 20.07.2017.
- c) Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Leistungen innerhalb des Logistik- und Servicezentrums zwischen der Kommunalanstalt und der BEQUA gGmbH.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	3.715	1.467	381	103
Finanzanlagen	0	0	0	0
	3.715	1.467	381	103
Umlaufvermögen				
Vorräte	223	148	204	186
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	9.488	601	993	243
Flüssige Mittel	4.232	2.346	777	277
	13.943	3.094	1.974	706
Rechnungsabgrenzungsposten	131	481	577	586
Bilanzsumme	17.789	5.041	2.932	1.395
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	100	100	100	100
Rückstellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	17.680	4.939	2.827	1.271
Rechnungsabgrenzungsposten	9	3	5	24
	17.689	4.941	2.832	1.295
Bilanzsumme	17.789	5.041	2.932	1.395

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	30.331	15.528	16.358	9.680
Sonstige betriebliche Erträge	259	281	285	358
Betriebliche Erträge	30.590	15.808	16.643	10.038
Materialaufwand	14.217	9.755	8.116	7.242
Personalaufwand	7	7	7	7
Abschreibungen	3.060	1.685	1.032	273
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.306	4.361	7.488	2.515
Betriebliche Aufwendungen	30.590	15.808	16.643	10.038
Betriebsergebnis	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Zur Betriebsaufnahme der KWLK AöR wurden Mietereinbauten und Sachanlagen gemäß den Vereinbarungen zum Übergang von Mietereinbauten und Sachanlagen zum jeweiligen Buchwert zum 01.01.2017 auf die KWLK übertragen. Die Bezahlung der Mietereinbauten erfolgte in jährlich zu leistenden Raten in Höhe der AfA an den Landkreis Karlsruhe, die Restschuld wurde 2021 getilgt.

Daneben hat der Landkreis Karlsruhe rd. 6,6 Mio. € (Vorjahr rd. 12,9 Mio. €) bestehend aus den Zahlungen zur satzungsgemäßen Aufgabenerfüllung (regelmäßige Abschlagszahlungen und der abschließende Verlustausgleich) geleistet.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die durchschnittliche Mindestauslastung der Gesamtunterbringungskapazitäten von 80 % war während der Corona-Pandemie ausgesetzt. Ab dem 1. Quartal 2020 wurde das Rückbaukonzept aufgrund der Flüchtlingssituation und der Corona-Pandemie neu betrachtet. Mit zusehender Entspannung der Lage wurde 2021 eine Liegenschaft, die als Quarantänestation diente, wieder aufgelöst.

Die Umsatzerlöse (Prozentangaben bezogen auf den Gesamtumsatz) gliedern sich im Wesentlichen in zwei Bereiche. Der größte Umsatzanteil mit rd. 68,3 % (2020 rd. 78,6 %) wird im Bereich Geschäftsbesorgung und Dienstleistung für den Landkreis Karlsruhe erzielt. Die Mieterträge und Erträge, die hauptsächlich aus den Kombimodellen resultieren, ergeben einen Umsatzanteil von rd. 31,7 % (2020 rd. 21,4 %).

Das Mietverhältnis über die GU in Oberderdingen, Flehinger Straße, wurde zum 31.12.21 beendet, womit 35 Unterbringungsplätze abgebaut wurden. Der Standort Sulzfeld (Riegelstraße) konnte zum Teil für Zwecke der Anschlussunterbringung, z.T. für Drittnutzungen untervermietet werden.

Ausblick

Für 2022 wurde ursprünglich von einem nochmaligen Rückgang der Kosten und Erträge ausgegangen. Diese Prognose muss auf den durch den Krieg in der Ukraine bedingten Flüchtlingszustrom angepasst werden, weswegen kurzfristig weitere Unterbringungsplätze geschaffen werden müssen. Hierbei kann auf die Erfahrung der Vergangenheit zurückgegriffen werden.

Es wurden Unterkünfte reaktiviert oder neu angemietet. Diese Mietverhältnisse, mitsamt der finanziellen Belastungen, die aus ihnen resultieren, sollen nach maximal 12 Monaten auf die jeweilige Kommune übergehen.

Aus diesen Vertragsverhältnissen sind keine besonderen Risiken für die Kommunalanstalt erkennbar.

Grundsätzlich ist unter Beachtung des Infektionsschutzes eine maximale Auslastung der Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung zu erreichen.

Mittelfristig werden nur noch 600-800 vorgehaltene Plätze für die vorläufige Unterbringung

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	29,09%	12,99%	7,38%
	2.	Umlaufintensität	61,38%	67,34%	50,61%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	1,98%	3,41%	7,17%
	2.	Fremdkapitalquote	98,02%	96,59%	92,83%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	6,82%	26,27%	97,09%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	4.	Kostendeckung	98,22%	98,29%	96,43%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	0,05%	0,04%	0,07%

II. 2.2 Kapitalgesellschaften



II. 2.2.1

Beschäftigungs- und Qualifizierungs- gesellschaft im Landkreis Karlsruhe

ALLGEMEINE ANGABEN

BEQUA gGmbH
Im Stöck 8
76275 Ettlingen

Tel.: 07243 / 5 89 70-0
Fax: 07243 / 5 89 70-8
Email: info@bequa-ggmbh.de
Homepage: www.bequa-ggmbh.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 10.03.1999, in der Fassung vom 01.07.2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

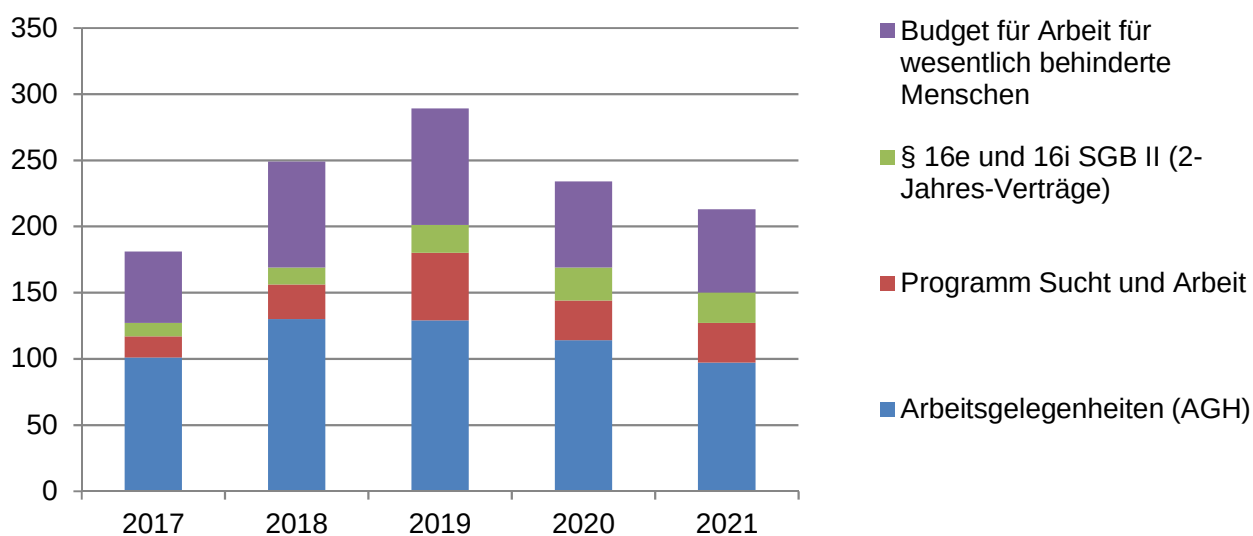
Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch vorübergehende Beschäftigung - auch im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung - sowie die Betreuung und die Qualifizierung von Empfängern von Leistungen nach SGB II, SGB III, SGB IX oder SGB XII aus dem Landkreis Karlsruhe durch die Vermittlung dieser Personen in den ersten Arbeitsmarkt, durch die Erhöhung ihrer Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt oder durch die Befähigung für eine Ausbildung bzw. Umschulung.

Die Gesellschaft verfolgt und erfüllt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft kann ihre Zwecke selbst, durch Hilfspersonen oder dadurch verwirklichen, dass sie Mittel teilweise einer anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Gesellschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Verwendung zu steuerbegünstigten Zwecken zuwendet oder Mittel für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke einer anderen steuerbegünstigten Gesellschaft oder Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts beschafft.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

	2020	2021
Durch die BEQUA gGmbH vorgehaltene Arbeitsgelegenheiten (AGH), sogen. "1€-Job"	114	97
Programm Sucht und Arbeit, Koop. Suchberatung AGJ Ettlingen	30	30
§ 16e und 16i SGB II (2-Jahres-Verträge)	25	23
Budget für Arbeit für wesentlich behinderte Menschen	65	63
Summe	234	213



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie in den Vorjahren EUR 25.000,00.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	15.000,00 €	60,00%
Internationaler Bund	10.000,00 €	40,00%
zusammen	25.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn ELB Bühler vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BEQUA besteht aus 5 Mitgliedern. Der Landkreis Karlsruhe stellt 3 und der Internationale Bund 2 Mitglieder.

Mitglieder

Vorsitzende: Frau Margit Freund, **Landratsamt Karlsruhe**

Herr Michael Bolek	Landratsamt Karlsruhe	
Herr Ragnar Watteroth	Landratsamt Karlsruhe	
Frau Doris Lauer	Internationaler Bund	stellvertr. Vorsitzende
Herr Dr. Martin Blumhofer	Internationaler Bund	

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge und keine Aufwandsentschädigungen.

Geschäftsführer

Herr Ulrich Max (seit 01.04.2014)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Zum Bilanzstichtag waren 187 Mitarbeiter (Vj. 178) beschäftigt; davon 122 Angestellte und 65 gewerbliche Mitarbeiter.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Mietvertrag mit der Fa. Rollmann Grundstücks Gesellschaften bR für das Objekt Eisenbahnstr. 6, 76646 Bruchsal vom 08.07.2009. Dieser Vertrag wurde bis zum 30.09.2029 verlängert.
- b) Mietvertrag mit dem Landratsamt Karlsruhe für das Objekt im Stöck 8, 76275 Ettlingen i. d. F. vom 10.03.2017 mit einer Laufzeit vom 01.08.2016 bis 31.12.2036.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	6	1	0
Sachanlagen	277	285	374	897
Finanzanlagen	0	0	0	0
	287	291	375	897
Umlaufvermögen				
Vorräte	2	2	5	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138	358	246	415
Flüssige Mittel	483	350	381	355
	623	710	632	774
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0
Bilanzsumme	911	1.001	1.007	1.671
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnrücklagen	130	130	130	130
Bilanzgewinn	336	341	330	287
	491	496	485	442
Rückstellungen	182	184	222	216
Verbindlichkeiten	234	319	285	1.010
Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	16	2
	420	505	523	1.228
Bilanzsumme	911	1.001	1.007	1.671

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	2.787	3.005	3.168	3.567
Sonstige betriebliche Erträge	1.508	1.778	1.851	1.819
Betriebliche Erträge	4.295	4.783	5.019	5.387
Materialaufwand	40	36	45	37
Personalaufwand	3.366	3.914	4.089	4.509
Abschreibungen	93	114	102	100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	627	714	794	783
Betriebliche Aufwendungen	4.126	4.778	5.030	5.429
Betriebsergebnis	169	5	-11	-42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	0	0
Finanzergebnis	-2	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	167	5	-11	-42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	167	5	-11	-42

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €
Trägerdarlehen ¹⁾	0	0	0	545.000
Kassenkredite ²⁾	150.000	150.000	150.000	350.000
Verlustausgleich	-	-	-	-

¹⁾ Vom Landkreis Karlsruhe gewährtes Trägerdarlehen, Stand jeweils zum 31.12.

²⁾ Vom Landkreis Karlsruhe gewährter Kassenkredit, Stand jeweils zum 31.12.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die Corona-Pandemie beeinflusste die Arbeit der BEQUA auch im Jahr 2021. Insbesondere die Einschränkungen für Betriebsteile, wie z.B. Kleiderbörsen bleiben bestehen und verlängerten die Einnahmeeinbußen in diesem Bereich analog 2020. Kurzarbeit war für Teile der Belegschaft erneut im Frühjahr erforderlich. Eine Entspannung der Situation erfolgte schrittweise mit Lockerungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie erst ab ca. Mitte Mai. Im Herbst/Winter war durch die Pandemie auch die Einsatzplanung zeitweise eingeschränkt auf Grund von Erkrankungen.

Der Standort Stutensee konnte sich aufgrund der Pandemie noch nicht etablieren und es konnten noch keine neuen Aufträge generiert bzw. Auftraggeber akquiriert werden.

Leistungen nach dem Gesetz über den Einsatz der Einrichtungen und sozialen Dienste zur Bekämpfung der Coronavirus SARS-CoV-2 Krise in Verbindung mit einem Sicherstellungsauftrag (Sozialdienstleister-Einsatzgesetz - SodEG) wurden beantragt und genehmigt.

Die ausstehenden Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds wurden mit dem Verwendungsnachweis im Jahr 2021 abgerechnet, aber aufgrund neuer Förderprogramme noch nicht bearbeitet und ausbezahlt. Hier entstand eine massive zeitliche Verschiebung von Anspruch (der im Jahresabschluss berücksichtigt ist) und Auszahlung.

Durch die Aussetzung der AGH-Maßnahmen konnten die Teilnehmerzahlen nicht erreicht und damit die Anleiterpauschalen nicht vereinnahmt werden. Beispielsweise waren die Kleiderbörsen und die Möbelbörse weiterhin über Monate geschlossen.

Für die Maßnahme "Arbeiten und Lernen" wurde die Pauschale reduziert. Das Angebot wurde 2021 bedarfsorientiert mit dem Auftraggeber weiterentwickelt und um Online-Angebote ergänzt bis die Durchführung vor Ort wiederaufgenommen werden konnte. Die erwarteten Erlöse sind hier nicht eingetreten.

Demgegenüber hat die Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb im Rahmen der Erweiterung des Angebots der BEQUA um Bürotätigkeiten, die bislang nicht angeboten wurden, zur Erschließung weiterer Einnahmen geführt.

Trotz der sich nach wie vor schwierig gestaltenden Personalbeschaffung im Grünbereich, konnten infolge der guten Auftragslage, die mitunter auch durch den Gewinn einer Ausschreibung verursacht war, deutlich höhere Erlöse gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Die intensive Vorarbeit der Büros für leichte Sprache mit Veranstaltungen und Informationsreihen im Jahr 2020 rund um den Ausbau der Piktogrammdatenbank und der Übersetzungsaufträge zahlte sich erstmal im Jahr 2021 aus und führte gegenüber dem Vorjahr zu Umsatzzuwächsen.

Das Jahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 42.074,09 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 11.200,31 €) ab.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	29,05%	37,25%	53,69%
	2.	Umlaufintensität	70,95%	62,75%	46,30%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	49,54%	48,11%	26,48%
	2.	Fremdkapitalquote	50,46%	51,89%	73,52%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	170,54%	129,18%	49,30%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,16%	-0,35%	-1,18%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	1,00%	-2,31%	-9,51%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,52%	-1,08%	-2,52%
	4.	Kostendeckung	62,89%	62,98%	65,72%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	81,92%	81,29%	83,06%

II. 2.2.2 Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 936 - 64310
Fax: 0721 / 936 - 64311
Email: info@breitbandkabel-karlsruhe.de
Homepage: www.breitbandkabel-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag datiert vom 14. Oktober 2014 (eingetragen im Handelsregister am 16. Oktober 2014) in der Fassung vom 16.03.2015 (eingetragen im Handelsregister am 18. März 2015).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Daseinsvorsorgeaufgabe des Schaffens der Voraussetzungen für eine Grundversorgung in allen 32 Städten und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe und daran angrenzenden Regionen mit einem Breitbandkabel von 50 Mbit/s symmetrisch. Dabei soll ein landkreisweites Netz mit zwei Anschlüssen in allen Ortsteilen als Hochgeschwindigkeitsnetz (Backbone) errichtet werden. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört dabei sowohl die Anmietung entsprechender Leitungen als auch die Errichtung erforderlicher Leitungsverbindungen zur Überlassung des gesamten Backbones an einen Betreiber, dem diese zur Verfügung gestellt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge schließen.

Die Gesellschaft erfüllt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 ff GemO Baden-Württemberg und beachtet die dort genannten Grundsätze.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Vergabe der Ausschreibung zur Überlassung des gesamten Backbone an einen Betreiber erfolgte nach einem mehrstufigen Vergabeverfahren am 6. Juli 2015. Das wirtschaftlichste Angebot hatte dabei die Firma Inexio GmbH aus Saarlouis abgegeben, die den Zuschlag für den Betrieb des Open Access-Netzes bis 31.03.2029 erhalten hat.

	2018	2019	2020	2021
Anzahl aktiver Endkunden zum 31.12.	1.513	2.676	3.711	4.519
Überlassene Backboneinfrastruktur [m]	348.966	395.265	405.878	425.192

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	51.000,00 €	51,00%
TelemaxX Telekommunikation GmbH	49.000,00 €	49,00%
zusammen	100.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BLK besteht aus 13 Mitgliedern.

Mitglieder 31.12.2021

Vorsitzender: Herr Landrat Dr. Schnaudigel

Herr Michael Homann (Stv. Vorsitzender)
Herr Jochen Fischer
Herr Armin Baumgärtner
Herr Thomas Deuschle
Herr Edgar Geißler
Herr Stefan Kleck

Herr Thomas Nowitzki
Herr Helmut Oehler
Herr Markus Rupp
Herr Sebastian Schrempp
Herr Bernd Killinger
Herr Jens Timm

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2021 1.000 € (Vj. 1.000 €).

Geschäftsführer

Herr Ragnar Watteroth, Kaufmännischer Geschäftsführer

Herr Andreas Tremmel, Technischer Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge inkl. einer Pauschale der Geschäftsführung betrugen 2021 insgesamt 13,8 T€ (Vj. 13,8 T€).

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) nach Gruppen stellen sich wie folgt dar:

Vollzeit: 0 Mitarbeiter

Teilzeit: 10 Mitarbeiter (geringfügig beschäftigt)

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 €	31.12.19 €	31.12.20 €	31.12.21 €
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.004	1.054	0	0
Sachanlagen	2.461.921	3.063.373	3.680.283	5.172.217
Finanzanlagen	0	0	0	0
	2.464.925	3.064.427	3.680.283	5.172.217
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.538.454	2.185.227	1.611.043	1.976.121
Flüssige Mittel	578.920	163.366	499.926	12.070
	2.117.374	2.348.592	2.110.968	1.988.191
Sonstige Aktiva	0	0	0	0
Bilanzsumme	4.582.299	5.413.020	5.791.252	7.160.408
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	100.000	100.000	100.000	100.000
Sonderposten				
- für Zuschüsse des Landes	548.929	755.699	1.069.912	2.829.800
- für Zuschüsse der Gemeinden	0	0	0	0
Rückstellungen	15.000	15.000	27.500	15.000
Verbindlichkeiten	3.918.370	4.542.321	4.593.840	4.215.608
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	4.482.299	5.313.020	5.691.252	7.060.408
Bilanzsumme	4.582.299	5.413.020	5.791.252	7.160.408

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €
Umsatzerlöse	1.364.905	1.830.292	1.381.500	1.152.401
Sonstige betriebliche Erträge	1.930.567	1.484.199	2.142.790	2.336.835
Betriebliche Erträge	3.295.471	3.314.491	3.524.290	3.489.236
Materialaufwand	1.464.560	1.220.191	1.051.553	1.030.606
Personalaufwand	57.085	56.400	60.913	57.426
Abschreibungen	41.996	121.428	166.908	217.186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.779.721	1.863.449	2.234.916	2.168.878
Betriebliche Aufwendungen	3.343.362	3.261.468	3.514.290	3.474.097
Betriebsergebnis	0	53.023	10.000	15.139
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	5.133	10.000	15.139
Finanzergebnis	0	-5.133	-10.000	-15.139
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	47.890	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47.891	0	0	0
Sonstige Steuern	47.891	47.890	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Kassenkredite ¹⁾	500	1.000	2.000	2.000
Verlustausgleich	-	-	-	500

¹⁾ Vom Landkreis Karlsruhe gewährter Kassenkredit, Stand jeweils zum 31.12.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die BLK schafft es mit den 2014 prognostizierten jährlichen gleichbleibenden Zuwendungen in Höhe von 1,25 Mio. € von den Städten und Gemeinden, unter Ausnutzung von nicht verbrauchten Mitteln aus Vorjahren und erstmalig einem Teilzuschuss von 500 T€ vom Landkreis Karlsruhe, einen ausgeglichenen Jahresabschluss zu ermöglichen.

Insgesamt sanken die Umsatzerlöse der BLK 2021 um rd. 229 T€ auf rd. 1,15 Mio. € (Vorjahr: rd. 1,4 Mio. €). Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Netzbetreiberentgelte stiegen 2021 hingegen erneut an - in diesem Jahr um rd. 86 T€ auf rd. 414 T€ (Vorjahr: rd. 328 T€). An die Städte und Gemeinden wurden rd. 214 T€ (Vorjahr: rd. 171 T€) weiterverrechnet. Erneut gesunken sind die Umsatzerlöse für die Weiterveräußerung von Bauleistungen um rd. 255 T€ auf rd. 0,97 Mio. € (Vorjahr: rd. 1,2 Mio. €). Diese spiegeln sich auch in den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von rd. 1 Mio. € (Vorjahr: rd. 1 Mio. €) wider.

Die Abschreibungen stiegen erneut im Vergleich zum Vorjahr, resultierend aus den anhaltenden Investitionen in das landkreisweite Backbone, um rd. 50 T€ auf rd. 217 T€ (Vorjahr: rd. 167 T€). Für das Backbone-Netz selbst sind rd. 214 T€ (Vorjahr: rd. 163 T€) angefallen.

Im Jahr 2021 lag der Fokus nur noch im kleinen Umfang auf Teilstecken des Backbone-Netzes. Mit der Möglichkeit, die Weiße-Flecken Förderungen des Bundes und die Kofinanzierung des Landes Baden-Württemberg in Anspruch nehmen zu können, waren die Acess-Netze mit Hausanschlüssen in den Städten und Gemeinden im Mittelpunkt der Ausbauanstrengungen. Dies verstärkte sich zusätzlich, nachdem die Förderkulisse im Vorgriff auf die Graue-Flecken-Förderung ausgeweitet werden konnte.

Kundenspezifisch sorgte insbesondere die Covid-19-Pandemie für die Notwendigkeit weiterer Digitalisierung mit zuverlässiger Internetanbindung bei hoher Down- und Upload-Bandbreite. Das Thema der schnellen Internetanbindung hat bei Gewerbetreibenden und Privatpersonen, durch die ab dem Jahr 2020 eingerichteten Homeschooling-Anschlüsse, unzählige Videositzungen, Datentransfers und online Kommunikation, zu einem größeren Bewusstsein über die Notwendigkeit schneller Internetverbindungen geführt. Die Kundenverträge stiegen von Ende 2020 von 3.981 Verträge auf 4.519 versorgte Kunden Ende 2021. Im Durchschnitt sind somit über 40 Verträge pro Monat im Jahr 2021 dazugekommen. Gleichzeitig sind bis Ende 2021 6.398 Hausanschlüsse (5.275 Endstand 2020) beauftragt worden. Dies sind fast 100 Hausanschlüsse pro Monat und zeigt die hohe innerörtliche Bautätigkeit im Jahr 2021.

Ausblick

Der Ausbau findet immer stärker bedarfsgerecht und nutzerspezifisch statt. So soll im Jahr 2022 der Fokus weiterhin auf den Sozioökonomischen Schwerpunkten liegen (landwirtschaftliche Betriebe, Sozialeinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Blaulichtbehörden und Krankenhäuser), um diese an das Netz anzubinden. Auch sind noch nicht alle Schulen und Verwaltungen an einer Glasfaser angeschlossen. Dies soll 2022 ebenfalls im Vordergrund stehen.

Die weitere Ausrichtung wird immer stärker auf das eigentliche Ziel, den tatsächlichen Glasfaserhausanschluss ("echte" Glasfaser) beim Endkunden, ausgerichtet sein.

Aufgrund der geänderten Förderkulisse versucht die BLK in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden Bundesförderanträge zu stellen, nachdem die Markterkundungen weitere Gebiete für die "Graue-Flecken-Förderung" ausweisen konnte. Bei einer Bewilligung eines Bundesförderantrages werden zusätzlich Landesmittel für den zugehörigen Ausbau zur Verfügung gestellt. Mit dieser Ko-Finanzierung des Landes sollen insgesamt rund 90 % der förderfähigen Ausgaben gefördert werden.

Die BLK erwartet im Jahr 2022 eine durchschnittliche Anzahl von 6.500 Endkunden, die ein Betreiberentgelt von ca. 156 T€ erwarten lassen. Hinzu kommen knapp 116 T€ aus der Backbone-Pacht des Betreibers.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	56,61%	63,55%	72,23%
	2.	Umlaufintensität	43,39%	36,45%	27,77%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	1,85%	1,73%	1,40%
	2.	Fremdkapitalquote	98,15%	98,27%	98,60%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	3,26%	2,72%	1,93%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,09%	0,17%	0,21%
	4.	Kostendeckung	55,22%	39,20%	33,03%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	1,70%	1,73%	1,65%

II. 2.2.3

Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH (BRLK)
Werner-von-Siemens-Straße 2-6
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 9820-6408

Fax: 07251 / 9820-5111

Email: verwaltung@brlk.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 13.05.1992 in der Fassung vom 29.08.2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und der Betrieb von eigenen Verwertungs- und Behandlungsanlagen für die Kompostierung, die Baustellenmischabfallsortierung für Bauschutt und Erdaushub, Straßenaufbruch, Umladestationen, Deponiegasanlagen, Deponiesickerwasseraufbereitungsanlagen im Landkreis Karlsruhe, der Betrieb von Hausmüll- und Erdaushubdeponien und die Entsorgung von Stoffen, für die gesetzliche Entsorgungspflichten im Sinne des § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz bestehen, außerdem die Planung, der Bau und Betrieb von weiteren Anlagen, die im Rahmen der Entsorgungspflicht des Landkreises Karlsruhe zu erstellen sind sowie das Einsammeln und Befördern von Abfällen.

Gegenstand ist insbesondere auch die Verwirklichung des Rahmenvertrages zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH über die Behandlung von Biomüll, Aussortieren von Baustellenmischabfällen, Aufbereitung von Bauschutt und Straßenaufbruch sowie das Umladen von Abfällen im Landkreis Karlsruhe.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 1.533.875,64 €.

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden seit Dezember 2004 ausschließlich vom **Landkreis Karlsruhe** gehalten. Die BRLK ist somit eine Eigengesellschaft des Landkreises. Gemäß der Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe (AWB) vom 05.04/06.04.2005 wird die Beteiligung vollständig beim AWB ausgewiesen.

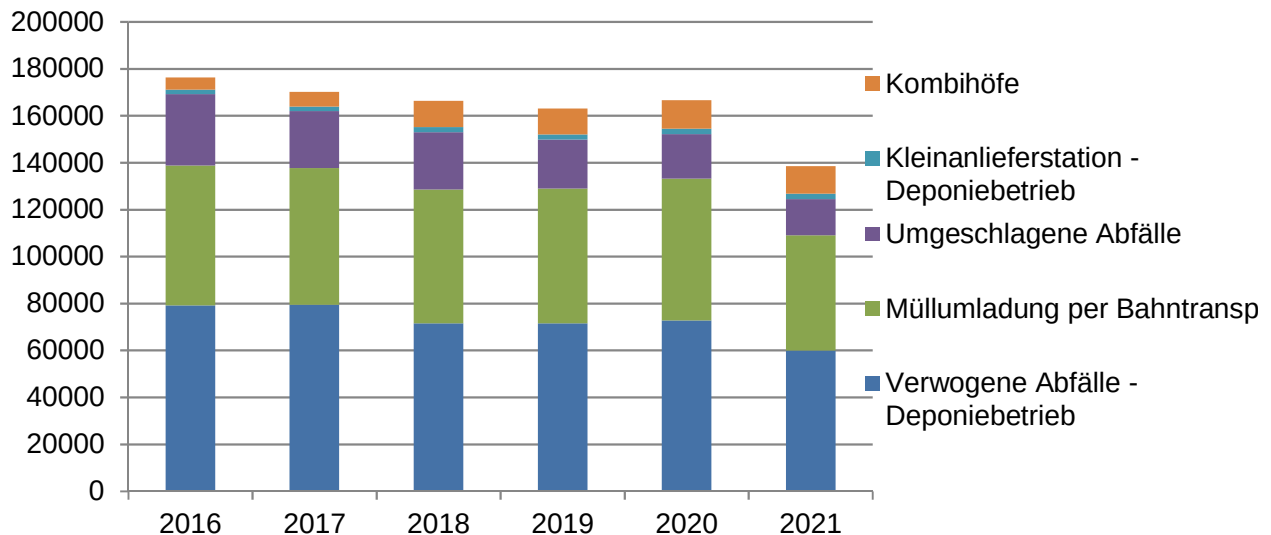
ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mengenentwicklung	2018	2019	2020	2021
	Mg. ¹⁾ /Jahr	Mg. ¹⁾ /Jahr	Mg. ¹⁾ /Jahr	Mg. ¹⁾ /Jahr
Verwogene Abfälle	71.510	71.550	72.800	59.890
per Schiene transportierte Abfälle	57.090	57.360	60.390	49.100
Umgeschlagene Abfälle (per LKW)	24.400	20.860	18.920	15.510
Kleinanlieferstation	2.090	2.270	2.400	2.200
Kombihöfe	11.170	11.030	12.070	11.820
zusammen	166.260	163.070	166.580	138.520

¹⁾ Megagramm (ehemals Tonnen)



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug 46 Mitarbeiter (Vj. 38), das entspricht 19,6 Vollzeitstellen (Vj. 17,8).

Am 31. Dezember 2021 waren als Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig: ein Deponieleiter, zwei technische Angestellte, ein qualifizierter Arbeiter, drei Kassenmitarbeiter, fünf Deponiearbeiter, zwei Springer und 35 Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigte (Minijobs).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Verwaltungsrat

Herr Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat

Dem Verwaltungsrat wurden innerhalb des Geschäftsjahres keine Sitzungsgelder vergütet. In der Gesellschafterversammlung vom 19.06.2007 wurde beschlossen, dass alle Aufgaben und Zuständigkeiten des Verwaltungsrats bis auf weiteres direkt von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen werden.

Geschäftsführer

Herr Dipl.-Geologe Uwe Bartl

An die Geschäftsführung wurden 4.680,00 € vergütet (Vj. 4.498,00 €).

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	174	150	269	219
Finanzanlagen	0	0	0	0
	174	150	269	219
Umlaufvermögen				
Vorräte	26	25	25	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	273	268	254	19
Flüssige Mittel	1.701	1.715	1.541	1.823
	2.000	2.009	1.820	1.867
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.174	2.158	2.089	2.086
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534	1.534	1.534
Gewinnvortrag	181	181	181	181
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	68	80	91	77
	1.783	1.795	1.806	1.792
Rückstellungen	66	148	124	101
Verbindlichkeiten	325	214	159	192
	391	363	283	293
Bilanzsumme	2.174	2.158	2.089	2.086

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	2.480	2.546	2.001	1.944
Sonstige betriebliche Erträge	8	9	9	5
Betriebliche Erträge	2.487	2.555	2.010	1.949
Materialaufwand	958	975	272	251
Personalaufwand	674	736	764	833
Abschreibungen	157	67	42	51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	596	664	802	703
Betriebliche Aufwendungen	2.385	2.442	1.881	1.839
Betriebsergebnis	102	114	129	110
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	0	0	0
Finanzergebnis	-5	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	97	114	129	110
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	31	35	30
Sonstige Steuern	3	3	3	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	68	80	91	77

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRG-SCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Jahresüberschuss	68	80	91	77
Landkreisanteil	68	80	91	77
Gewinnausschüttung/Verlustübernahme Landkreis Karlsruhe¹⁾	68	80	91	77

1) Da der Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe die Übernahme der gesamten Geschäftsanteile aus Abfallgebührenmitteln finanziert hat, fließt diesem der Gewinn zur Verzinsung und Refinanzierung wieder zu.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das Jahr 2021 schließt mit einer Bilanzsumme von 2.085.517,35 € und einem Jahresüberschuss von 77.114,01€. Geplant war ein Jahresüberschuss von 80.610,00 €. Somit blieb die Gesellschaft nach den guten Vorjahren 2021 nur etwa auf Planniveau. Grund dafür war unter anderem, dass zwar weniger Corona-bedingte Ausgaben anfielen, zum anderen aber auch weniger Abfälle umzuschlagen waren, weil durch die Bioabfallsammlung die Restmüllmengen der Haushalte gesunken sind.

Die Umsatzerlöse resultieren auch 2021 weitgehend aus Betreiberverträgen mit dem Gesellschafter.

Zum Jahr 2020 wurde vom Landkreis Karlsruhe der Zugtransport der Abfallcontainer neu vergeben. Im Ergebnis ist die BRLK nicht mehr mit dem Bahntransport beauftragt. Unverändert verlädt die Gesellschaft die Abfälle auf Bahnwaggons und ist mit der Umladung von Gewerbeabfällen in Großraum-LKWs betraut.

Weitere Geschäftsfelder der Gesellschaft sind der Betrieb von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen (Kombihöfe) und Kontroll- und Pflegemaßnahmen auf den geschlossenen Landkreisdeponien in Karlsbad-Ittersbach und Karlsruhe-Grötzingen.

Ausblick

Durch die seit 2020 herrschende Corona-Pandemie hat sich die Wirtschaftslage allgemein geändert. Als Aufgabe der Daseinsvorsorge führt die BRLK ihre Aufgabe ununterbrochen weiter fort. Die allgemein stark steigenden Preise können die Betriebskosten der BRLK erhöhen, insbesondere durch die angespannte Lage an den Gütermärkten seit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022. Durch die Unterbrechung von Lieferketten sind verschiedene Güter schwerer zu beschaffen, bzw. fallen für die Beschaffung höhere Kosten an. Im Rahmen der Betreiberverträge werden diese jedoch vom Abfallwirtschaftsbetrieb erstattet.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	6,93%	12,88%	10,49%
	2.	Umlaufintensität	93,07%	87,12%	89,51%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	83,19%	86,45%	85,95%
	2.	Fremdkapitalquote	16,81%	13,55%	14,05%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	1200,44%	671,38%	819,58%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	3,14%	4,54%	3,96%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	4,46%	5,03%	4,30%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	3,71%	4,35%	3,69%
	4.	Kostendeckung	102,87%	104,27%	103,85%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	29,72%	39,84%	44,52%

II. 2.2.4 Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG)
Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 66-2000
Email: Amt12@Landkreis-Rastatt.de
Homepage: www.baden-airpark.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2000 in der Fassung vom 11.07.2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

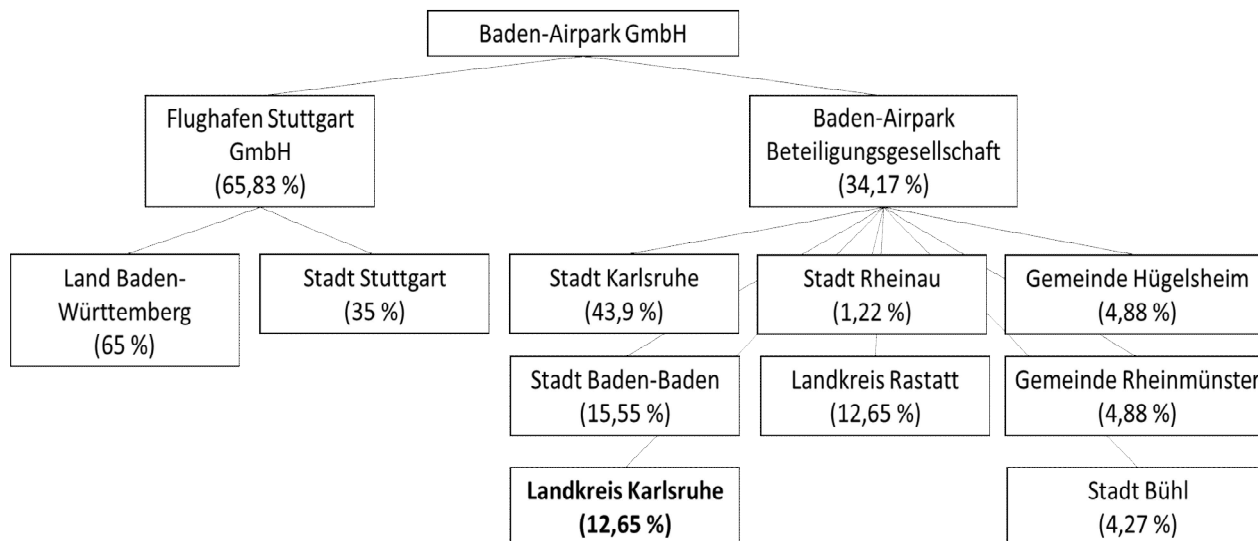
Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden-Airpark Erwerbsgesellschaft mbH, heute Baden-Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Errichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden-Airpark sowie des Regionalflughafens Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich öffentliche Zwecke i.S.d. § 103 Abs. 1 Nr. 2 GemO BW.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaftsstruktur des Baden-Airpark zeigt sich zum 31.12.2021 in folgendem Bild:



Im Berichtsjahr 2021 fanden drei Gesellschafterversammlungen statt, in denen die Sitzungen der Baden-Airpark GmbH seitens der Gesellschafter der BTG vorberaten wurden.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 32.800,00 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Karlsruhe	14.400,00 €	43,90 %
Stadt Baden-Baden	5.100,00 €	15,55 %
Landkreis Karlsruhe	4.150,00 €	12,65 %
Landkreis Rastatt	4.150,00 €	12,65 %
Gemeinde Hügelsheim	1.600,00 €	4,88 %
Gemeinde Rheinmünster	1.600,00 €	4,88 %
Stadt Bühl	1.400,00 €	4,27 %
Stadt Rheinau	400,00 €	1,22 %
zusammen	32.800,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung in Höhe von 34,17 % an der Baden Airpark GmbH (BAG) mit Sitz in Rheinmünster-Söllingen.

II. 2.2.5 Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Schloss Stutensee
76297 Stutensee

Tel.: 07249 / 9441-0
Fax: 07249 / 9441-20
Email: info@jugend-schloss.de
Homepage: www.jugend-schloss.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 02.12.2009.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe im Rahmen des § 102 Abs. 4 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg sowie einer Sonderschule für Erziehungshilfe.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Erziehung von Kindern und jungen Erwachsenen durch die Erbringung von Leistungen im Rahmen des SGB VIII (Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte) zu fördern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abgabenordnung. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen und spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Umsatzerlöse nach Leistungsträgern	2018 in %	2019 in %	2020 in %	2021 in %
Stadt Karlsruhe	19,80	19,40	19,60	18,00
Landkreis Karlsruhe	51,90	48,50	44,40	47,20
Justizministerium Baden-Wü.	1,90	3,20	2,00	4,10
Justizministerium Rheinland-Pf.	1,90	1,50	2,00	1,80
Landkreis Rastatt	1,90	1,40		
Germersheim			2,10	2,70
Summe aller Restlichen	22,60	26,00	29,90	26,20
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00

Umsatzerlöse	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Sondereinrichtungen	3.524	3.887	4.573	4.110
Wohngruppen (inkl. UMA)	4.260	3.365	2.565	2.921
Tagesbetreuung	3.357	3.442	3.448	3.473
Mobile Hilfen	1.804	1.866	2.124	2.331
Schule	606	616	653	635
Sonstiges	115	113	85	70
Zuschüsse für lfd. Zwecke	4.457	4.795	5.021	4.991
Gesamt	18.123	18.084	18.469	18.531

Fallzahlen	2020	2021
Jugendhilfefälle ¹⁾	245	246
Ambulante Maßnahmen	145	147
Schüler	263	261

1) Wohngruppen und Tagesgruppen

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	100.000,00 €	100,00%
---------------------	--------------	---------

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH besteht aus 8 Mitgliedern.

Mitglieder 31.12.2021

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Herr Lutz Schönthal (Stv. Vorsitzender)	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Frau Petra Becker	Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
Herr Roland Rädle	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Herr Wolfgang Sickinger	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Frau Inge Ganter	Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
Frau Karin Langeneckert	Direktorin Sozial- und Jugend Stadt Karlsruhe
Frau Susanne Heinkel/ Frau Anja Heuer (gemeinschaftlich, nicht stimmberechtigt)	Betriebsratvorsitzende Schloss Stutensee

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2021 1.200 € (Vj.: 440,00 €).

Geschäftsführung

Herr Jens Brandt

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Während des Jahres 2021 beschäftigte die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH durchschnittlich 263 (Vj.: 259) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und ohne Sonderstatus, wie Elternzeit, Vorpraktikanten etc.).

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Mietvertrag über die Vermietung der Liegenschaft in Stutensee zwischen der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH und dem Landkreis Karlsruhe vom 08.11.2013.
- b) Spaltungs- und Übernahmevertrag sowie Spaltungsplan vom 04.08.2009.
- c) Erbbauvertrag zwecks Errichtung eines Schulhauses vom 16.02.2011 mit dem Landkreis Karlsruhe.

VERMÖGENSLAGE

Aktivseite	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	31	19	20
Sachanl. u. Anzahlungen/Anlagen im Bau	3.996	3.760	3.798	5.087
Finanzanlagen	1	1	1	1
	4.004	3.791	3.818	5.108
Umlaufvermögen				
Vorräte	76	82	68	68
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.266	3.850	2.975	3.437
Flüssige Mittel	363	97	521	5.420
	3.705	4.029	3.564	8.925
Rechnungsabgrenzungsposten	879	753	503	403
Bilanzsumme	8.588	8.573	7.885	14.436
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	1.223	1.223	1.223	1.223
Gewinnrücklage	101	101	101	101
Gewinnvortrag	6	13	266	399
	1.430	1.437	1.690	1.823
Sonderposten	651	631	612	592
Rückstellungen	418	302	315	491
Verbindlichkeiten	6.089	6.202	5.268	11.530
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	
	7.159	7.136	6.195	12.613
Bilanzsumme	8.588	8.573	7.885	14.436

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	18.123	18.084	18.469	18.531
Sonstige betriebliche Erträge	233	206	150	252
Betriebliche Erträge	18.357	18.289	18.619	18.783
Materialaufwand	1.642	1.425	1.356	1.462
Personalaufwand	13.706	13.894	14.171	14.619
Abschreibungen	366	365	350	380
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.556	2.491	2.271	2.132
Betriebliche Aufwendungen	18.270	18.175	18.148	18.593
Betriebsergebnis	86	114	471	190
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	2	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117	97	207	45
Finanzergebnis	-113	-95	-206	-45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27	19	265	145
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	12	12	12	12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-38	7	253	133

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Zum Stand 31.12.2021 bestanden Ausfallbürgschaften zur Sicherung mehrerer Darlehen gegenüber folgenden Kreditinstituten zu Gunsten der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH (Stand der Darlehen zum 31.12.2021).

- Deutsche Kreditbank AG	471.035,60 €
- Deutsche Kreditbank AG	767.991,32 €
- Landeskreditbank Baden-Württemberg	643.035,00 €
- Deutsche Kreditbank AG	6.600.000,00 €
	8.482.061,92 €
- Kassenkredit an die Jugendeinrichtung (Stand 31.12.2021)	3.300.000,00 €

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Auch das gesamte Wirtschaftsjahr 2021 stand unter den Rahmenbedingungen der Corona Pandemie, die auch die Jugendeinrichtung wieder vor große Herausforderungen gestellt hat. Nachdem das Jahr 2020 für die Jugendeinrichtung ein wirtschaftlich sehr positives war, ist das Jahr 2021 wieder im normalen Bereich einzuordnen. Es konnten alle geplanten Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt werden. Aufgrund der andauernden Pandemiesituation erachtet die Jugendeinrichtung es nach wie vor als angemessen, wirtschaftlich vorsichtig zu agieren.

Die Auslastung 2021 insgesamt ist mit einer Belegsituation von 95,3% als sehr gut zu bezeichnen. Die Auslastung im Heinrich-Wetzlar-Haus (HWH) lag bei 95,2% (Vj: 97,8%) in den Wohngruppen bei 96,5% (Vj: 79,7%) und bei den Intensivgruppen bei 92,5% (Vj: 93,0%).

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht auf rd. 18.531 T€ (Vj: rd. 18.469 T€).

Wie in den Jahren zuvor stellt der Personalaufwand mit rd. 14.619 T€ die größte Aufwandsposition dar. Es wurde eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 448 T€ verzeichnet.

Die Investitionen betrugen rd. 1.741 T€ und lagen um 1 T€ über dem Planansatz. Im wesentlichen wurden i.H.v. 1.509 T€ Anzahlungen für den Neubau der Untersuchungs-Haft-Vermeidung (Heinrich-Wetzlar-Haus) geleistet.

Ausblick

Für das Jahr 2022 bleibt abzuwarten, wie sich die Pandemiesituation entwickelt. Dies hat unter anderem Auswirkungen auf die Realisierung der Erlöse und die Mitarbeitergewinnung bzw. die Verschärfung des Fachkräftemangels.

Der Neubau des Heinrich-Wetzlar-Hauses soll bis Ende des Jahres 2022 fertiggestellt werden. Der Rohbau konnte im geplanten Kostenrahmen abgeschlossen werden.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	44,23%	48,42%	35,38%
	2.	Umlaufintensität	46,99%	45,20%	61,82%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	16,76%	21,43%	12,63%
	2.	Fremdkapitalquote	83,24%	78,57%	87,37%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	37,91%	44,26%	35,69%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,04%	1,37%	0,72%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	0,49%	14,98%	7,30%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	1,21%	5,84%	1,23%
	4.	Kostendeckung	98,90%	100,56%	99,36%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	75,99%	77,16%	78,39%

II. 2.2.6 RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH



**Kliniken des Landkreises
Karlsruhe**

ALLGEMEINE ANGABEN

RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
Gutleutstr. 1-14
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 708-0 (Bruchsal) / 07252-54-0 (Bretten)

Homepage: www.rkh-gesundheit.de

Email: info.bs@rkh-gesundheit.de (Bruchsal) / info.br@rkh-gesundheit.de (Bretten)

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 21.07.2009 in der Fassung vom 20.12.2021.

Neben dem Gesellschaftsvertrag wurde am 21.07.2009 auch ein Konsortialvertrag zwischen dem Enzkreis, dem Landkreis Ludwigsburg, der Großen Kreisstadt Bietigheim-Bissingen, dem Landkreis Karlsruhe, der RKH, den Kliniken Ludwigsburg Bietigheim gGmbH, den Enzkreis-Kliniken gGmbH sowie den KLK abgeschlossen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Karlsruhe, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante ärztliche, medizinisch-technische und physikalische Leistungen in Krankenhäusern.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der "Fürst-Stirum-Klinik" in Bruchsal und der "Rechbergklinik" in Bretten. Die Gesellschaft wird diese Krankenhäuser gleichwertig nach dem jeweiligen Versorgungsauftrag entsprechend dem medizinischen, personellen, technischen, organisatorischen und baulichen Fortschritt weiterentwickeln.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

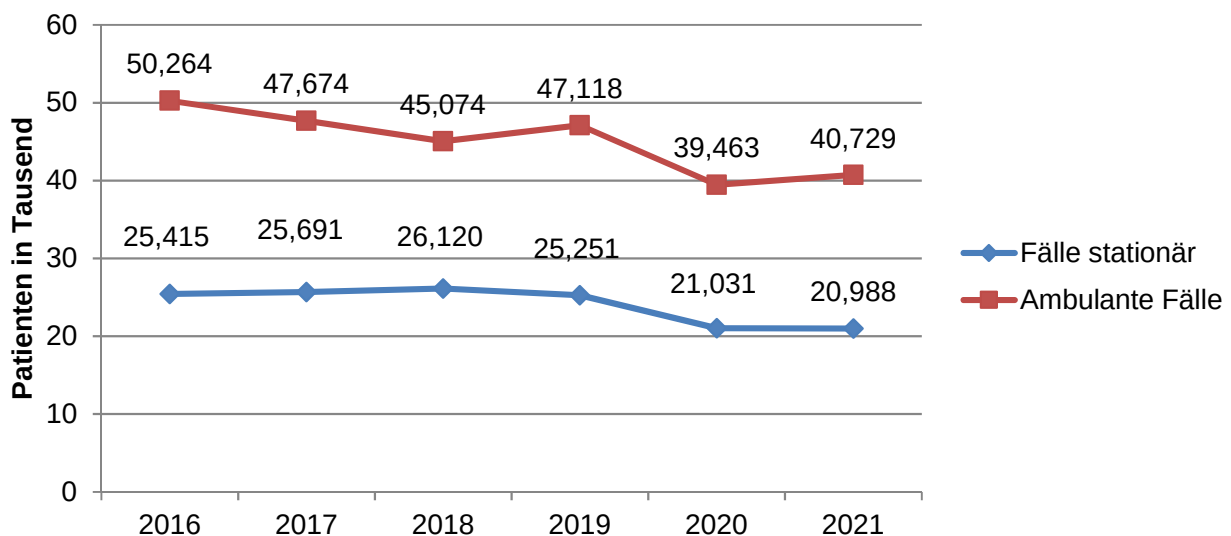
Belegungsdaten und Auslastung

	2020	2021
Fälle (stationär)		
Krankenhaus Bruchsal	15.958	15.911
Krankenhaus Bretten	5.073	5.077
Insgesamt	21.031	20.988
Case-Mix		
Krankenhaus Bruchsal	12.505,00	12.639,00
Krankenhaus Bretten	4.456,00	4.355,00
Insgesamt	16.961,00	16.994,00
Fallschwere (DRG) ¹⁾		
Case-Mix-Index ²⁾		
Krankenhaus Bruchsal	0,794	0,806
Krankenhaus Bretten	0,878	0,858
Verweildauer ³⁾		
Krankenhaus Bruchsal	5,44	5,39
Krankenhaus Bretten	6,30	6,27
ambulante Fälle		
Krankenhaus Bruchsal	27.976	28.385
Krankenhaus Bretten	13.036	12.344
Insgesamt	41.012	40.729

1) Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen).

2) Der Case Mix Index (CMI) beschreibt in Abrechnungs- und Managementsystemen, die mit Diagnosis Related Groups (DRG) arbeiten, den durchschnittlichen Schweregrad der in der betreffenden Einrichtung im Laufe eines Zeitraumes behandelten Fälle.

3) Durchschnittliche Verweildauer in Tagen.



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung und auf Grundlage des Ausgliederungs- und Übernahmevertrags vom 21. Juli 2009 um 3.975.000 € auf 4.000.000 € erhöht. Die Übernahme der Stammeinlage erfolgte durch den Landkreis Karlsruhe, der in Höhe der Stammeinlage ab 01. Januar 2009 am Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt ist.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	1.960.000,00 €	49,00%
Regionale Kliniken Holding - RKH GmbH	2.040.000,00 €	51,00%
zusammen	4.000.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft hält 100% Geschäftsanteile an der RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH, ebenfalls 100 % an der RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe GmbH und 2,78 % an der Lumis Südwest GmbH.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Personalüberleitungsvertrag vom 06.07.2009 über die Anwendung der für den Landkreis am 31.12.2008 geltenden Tarifverträge einschließlich der bezirklichen Zusatzverträge für die anlässlich der Einbringung der Gesellschaft übernommenen Mitarbeiter.
- b) Der Landkreis stellte mit dem Dienstleistungsüberlassungsvertrag vom 06.07.2009 der Gesellschaft insgesamt sieben Beamte. Er ist mit Wirkung zum 01.01.2009 gültig. Zum 31.12.2021 waren noch vier der sieben Beamten bei der KLK gGmbH tätig.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2021 1.322 Beschäftigte (Vj. 1.327).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KLK besteht aus 15 Mitgliedern.

Aufsichtsratsmitglieder 31.12.2021

Vorsitzender: Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

stv. Vorsitzender: Herr Klaus-Dieter Scholz

Vertreter des Landkreises:

Herr Andreas Laitenberger	Herr Michael Nöltner	Herr Eberhard Schneider
Frau Monika Lauber	Frau Cornelia Petzold-Schick	Herr Klaus-Dieter Scholz
Herr Tony Löffler	Herr Uwe Rohrer	Herr Andreas Glaser
Herr Willy Nees	Herr Markus Rupp	Herr Martin Wolff

Zusätzlich gibt es drei nicht-stimmberechtigte Gastmitglieder aus den Fraktionen der CDU, der SPD und der Freien Wähler, die an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.

Vertreter des Betriebsrates

Frau Monika Zink Herr Thorsten Emmerich

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die Aufwendungen für Aufwandsentschädigungen anlässlich der Aufsichtsratssitzungen betrugen 2.920 € (Vj. 2.160 €).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18	31.12.19	31.12.20	31.12.21
	T€	T€	T€	T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	306	234	169
Sachanlagen	125.889	129.203	128.774	125.987
Finanzanlagen	25	25	25	558
	125.918	129.534	129.032	126.713
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.835	2.724	2.657	2.641
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.206	77.394	78.408	87.410
Flüssige Mittel	11.026	9.864	17.723	14.212
	85.066	89.981	98.787	104.264
Ausgleichsposten nach dem KHG	5.920	5.920	5.921	5.921
Rechnungsabgrenzungsposten	5	35	75	61
	5.925	5.956	5.996	5.981
Bilanzsumme	216.909	225.471	233.816	236.958
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital	4.000	4.000	4.000	4.000
Kapitalrücklagen	6.997	6.997	6.997	6.997
Gewinnvortrag	635	1.840	3.827	7.528
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.204	1.987	3.701	3.126
	12.837	14.824	18.525	21.651
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	121.974	124.805	122.052	117.414
Rückstellungen	12.240	9.943	12.672	13.297
Verbindlichkeiten	69.833	75.880	80.268	84.590
Ausgleichsposten nach dem KHG	25	19	13	6
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	286	1
	204.073	210.647	215.290	215.308
Bilanzsumme	216.909	225.471	233.816	236.958

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erlöse Krankenhausleistungen	87.824	91.173	96.574	97.243
Erlöse Wahlleistungen	4.376	4.647	3.570	3.706
Erlöse ambulante Leistungen	7.878	8.290	8.395	9.742
Nutzungsentgelte der Ärzte	762	839	718	652
Umsatzerlöse nach § 277 I HGB, soweit nicht in Zeile 1 bis 4 enthalten	10.423	11.197	12.370	14.202
Bestandsveränderungen unfertiger Leistungen	-76		-71	17
Andere aktivierte Eigenleistungen	35	241	40	82
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht zur Finanzierung von Investitionen	811	681	2.307	1.968
Sonstige betriebliche Erträge	2.823	4.116	3.089	2.081
Betriebliche Erträge	114.855	121.274	126.993	129.693
Personalaufwand	69.227	71.189	73.097	75.876
Materialaufwand	28.741	28.911	31.072	35.066
Betriebliche Aufwendungen	97.968	100.100	104.169	110.942
Zwischenergebnis	16.887	21.174	22.824	18.752
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.862	4.057	2.816	2.379
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0
Erträge aus Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	4.881	8.853	7.297	7.346
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	6	6	6	6
Aufwendungen aus Zuführung zu Sonder- posten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.888	3.748	2.819	1.632
Aufwendungen für nach KHG geförderte Nutzung von Anlagengegenständen	0	359	0	750
	4.861	8.810	7.300	7.350
Abschreibungen	5.103	7.290	7.817	7.677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.038	20.341	18.009	14.956
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	658	616	620	594
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	794	690	833	857
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.471	2.278	4.085	3.206
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	262	287	379	76
Sonstige Steuern	5	4	5	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.204	1.987	3.701	3.126

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.208	-473	7.209	-7.339
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.604	-10.906	-7.315	-5.300
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.514	10.217	7.965	9.128
Zahlungswirks. Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.882	-1.162	7.859	-3.511
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	20.908	11.026	9.864	17.723
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.026	9.864	17.723	14.212

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hatte 2021 an die KLK folgende Zahlungen geleistet:

Kapitaldienst zur Tilgung von Altkrediten, zur Finanzierung von Neuinvestitionen und Sanierungsmaßnahmen sowie ggf. zur Rücklagendotierung für Neuinvestitionen. 4.000.000,00 €

Zum Stand 31.12.2021 bestanden Ausfallbürgschaften zur Sicherung mehrerer Darlehen gegenüber folgenden Kreditinstituten zu Gunsten der KLK gGmbH.

- Commerzbank AG	2.449.780,38 €
- Deutsche Kredit Bank	20.596.328,04 €
- HypoVereinsbank	611.250,00 €
- Landesbank BW	5.170.000,00 €
- Landesbank Hessen-Thüringen	2.582.317,20 €
- Landeskreditbank Baden-Württemberg	160.394,60 €
- Sparkasse Kraichgau	19.751.191,51 €
- Volksbank Bruchsal-Bretten	6.749.999,94 €
- Zusatzversorgungskasse des KVBW	342.350,00 €
Summe	58.413.611,67 €
- Kontokorrentkredite	15.000.000,00 €

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das zweite Pandemiejahr ist wie 2020 durch Sondereffekte gekennzeichnet, die einen aussagekräftigen Zeit- oder Planvergleich erschweren. Insgesamt entsteht auch durch die Ausgleichsmechanismen und die im Mai 2022 beschiedenen Landeshilfen 3.0 für Corona-Mehraufwendungen eine auskömmliche Ergebnissituation. Allerdings decken die Hilfen keine sockelwirksamen Effekte ab. Die Preissteigerungen bei den Sachkosten werden größtenteils bestehen bleiben bzw. werden nun mit den Effekten der Ukraine-Krise vermischt, so dass keine Kostentransparenz mehr besteht. Die Landeshilfen 3.0 konnten anteilig erfolgswirksam vereinnahmt werden, was sich unter den Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand zeigt. Das Geschäftsjahr 2021 verzeichnet mit insgesamt 16.994 Case-Mix-Punkte (Vj.: 16.961) eine Leistungsentwicklung auf Vorjahresniveau.

Insgesamt ist die Fallzahl der stationär behandelten Patienten auf 20.988 (Vj.: 21.031) gesunken. Hauptsächlich zeigt sich dieser Rückgang in den Medizinischen Kliniken in Bruchsal, sowie in der Unfallchirurgie in Bretten. Hingegen ist die Fallschwere in Bruchsal auf 0,806 (Vj.: 0,794) gestiegen und in Bretten mit 0,858 (Vj.: 0,878) gesunken.

Die Verweildauer konnte in Bruchsal auf 5,39 (Vj. 5,44) und in Bretten auf 6,27 (Vj.: 6,30) gesenkt werden. Auch bei den ambulanten Fallzahlen zeigt sich eine rückläufige Entwicklung mit insgesamt 40.729 ambulant behandelte Patienten (Vj.: 41.012).

Bauliche Entwicklung

Die frühe strategische Weichenstellung zum einheitlichen Plankrankenhaus in 2015 prägt auch die gegenwärtigen und künftigen Maßnahmen, die auf einem gemeinsamen medizinischen Konzept aufbauen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 4,8 Mio. € (Vj. 7,4 Mio. €) für Investitionen eingesetzt

Das Großprojekt Neubau D-/E-Bau wird in zwei Abschnitten umgesetzt. Der Abbruch des Altgebäudes und die Entsorgung des Bauschutts begannen im Oktober 2021. Das Modul zur Herstellung von Zytostatika wurde im gleichen Zug abgebaut und zur weiteren Nutzung veräußert.

Im Rahmen der Gesamtkonzeption „Campuslösung Rechbergpark“ am Standort Bretten wurden seit 2017 verschiedene Grundstücksareale an Privatinvestoren bzw. die Stadt Bretten für verschiedene Nutzungszwecke veräußert. Im Jahr 2021 konnte mit dem Beschluss zur Veräußerung des für Wohnbebauung vorgesehenen Grundstücksareals an die Fa. FWD der letzte von insgesamt vier Teilschritten vollzogen werden. Die Fa. FWD war eine der beiden teilnehmenden Unternehmen an dem Mitte des Jahres 2021 ausgerufenen Investorenwettbewerb, nachdem eine zuvor erfolgte EU-Ausschreibung ohne Resonanz blieb. Der Vorschlag von FWD zum Bau eines „Wohnparks Bretten“ als durchgrüntes Gartenquartier bildete in städtebaulicher und struktureller Hinsicht das innovativere Konzept und wirtschaftlich das lukrativere Angebot. Der Abschluss des Kaufvertrages ist im Sommer 2022 vorgesehen.

Für das RKH-Dienstleistungszentrum (AEMP) Rechbergpark lief mit dem beauftragten Fachberatungsunternehmen eine rege Projektarbeit. Zum Ende des Jahres erfolgte schließlich die Ausschreibung für einen Teilnahmewettbewerb in Form eines wettbewerblichen Dialogs. Diese Investition ist anteilig mit GmbH-Mitteln zu finanzieren, da auch z.B. die Enzkreis-Kliniken gGmbH von hier aus – per Verrechnung – versorgt werden sollen. Aus dem Jahresergebnis 2020 wurde bereits eine anteilige zweckgebundene Rücklage in Höhe von 1,7 Mio. € gebildet, die dann die künftigen Belastungen aus den anfallenden Abschreibungen in Höhe von bis zu 170 T€ p.a. der Kliniken abfedert. Aus dem Jahresüberschuss 2021 könnte diese zweckgebundene Rücklage erhöht werden, um entsprechend künftige Belastungen aufzufangen. Daher wird ein Betrag von 1.5 Mio. € dafür vorgeschlagen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3.126 T€ (Vorjahr: rd. 3.701 T€). In der Planungsrechnung für das Jahr 2021 war ein Jahresfehlbetrag von 548 T€ angesetzt.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	57,45%	55,19%	53,47%
	2.	Umlaufintensität	39,91%	42,25%	44,00%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	6,57%	7,92%	9,14%
	2.	Fremdkapitalquote	93,43%	92,08%	90,86%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	11,44%	14,36%	17,09%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	1,71%	3,04%	2,49%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	13,41%	19,98%	14,44%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	1,19%	1,94%	1,68%
	4.	Kostendeckung	87,90%	91,31%	92,29%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	53,88%	54,88%	55,78%

II. 2.2.7**Karlsruher Verkehrsverbund GmbH****ALLGEMEINE ANGABEN**

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)
 Tullastraße 71
 76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 6107-0

Email: info@kvv.karlsruhe.de

Homepage: www.kvv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.12.1998.

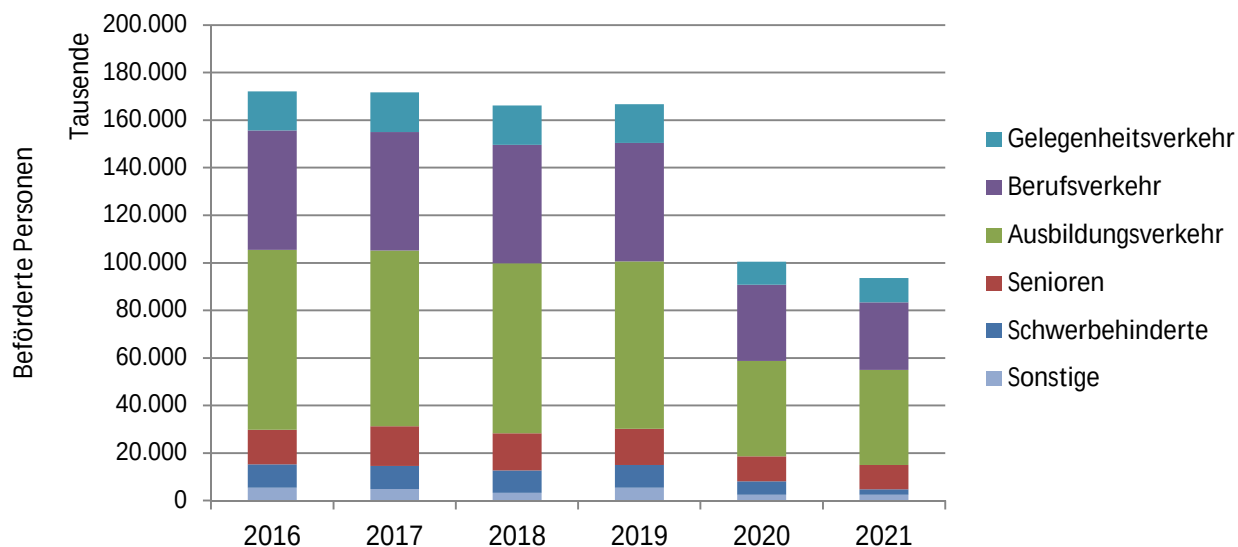
GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft dient im Verbundgebiet des KVV den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Ihre Tätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen auf die Region Mittlerer Oberrhein und die Südpfalz. Sie nimmt im Rahmen eines Verkehrsverbundes vor allem Aufgaben der Verkehrsplanung, der Abstimmung des verkehrlichen und betrieblichen Leistungsangebotes sowie des Vertriebssystems, der Erstellung und Weiterentwicklung eines Gemeinschaftstarifes (Verbundtarif) und der Beförderungsbedingungen, des Marketings und der Aufteilung der Einnahmen wahr. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verbundverkehr.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Beförderte Personen	Mengenentwicklung			
	2018	2019	2020	2021
Gelegenheitsverkehr	16.554.797	16.298.256	9.606.610	10.129.835
Berufsverkehr	49.694.470	49.784.840	32.027.554	28.418.177
Ausbildungsverkehr	71.497.970	70.389.940	40.232.307	40.107.201
Senioren	15.695.760	15.300.192	10.476.379	10.162.759
Schwerbehinderte	9.401.635	9.436.647	5.687.276	2.363.168
Sonstige	3.250.927	5.504.223	2.445.080	2.424.054
Gesamt	166.095.559	166.714.098	100.475.206	93.605.194



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 63.911,49 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Karlsruhe	33.233,97 €	52,00 %
Landkreis Karlsruhe	12.782,30 €	20,00 %
Landkreis Germersheim	5.112,92 €	8,00 %
Landkreis Rastatt	5.112,92 €	8,00 %
Stadt Baden-Baden	5.112,92 €	8,00 %
Landkreis Südliche Weinstraße	1.278,23 €	2,00 %
Stadt Landau	1.278,23 €	2,00 %
zusammen	63.911,49 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des KVV besteht aus 28 Mitgliedern. Die Stadt Karlsruhe stellt zehn, der Landkreis Karlsruhe fünf, der Landkreis Rastatt, die Stadt Baden-Baden und der Landkreis Gernersheim je drei Mitglieder. Der Landkreis Südliche Weinstraße und die Stadt Landau sind mit je einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten. Außer den Gesellschaftern des Verbundes haben die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz je einen Sitz im Aufsichtsrat.

Mitglieder (Stand: 31.12.2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

Stellvertretende Vorsitzende: **Landrat Dr. Christoph Schnaudigel (Landkreis Karlsruhe),**
Landrat Dr. Fritz Brechtel (Landkreis Gernersheim)

Carina Baumgärtner-Huber	Cornelia von Loga
Lukas Bimmerle	Sven Maier
Reiner Dehmelt	Bettina Meier-Augenstein
Christian Dusch	Margret Mergen
Dr. Fabrice Gireaud	Yvette Melchien
Karl-Heinz Hagenmeier	Dr. Dennis Nitsche
Gerd Hickmann	Cornelia Petzold-Schick
Thomas Hirsch	Thorsten Rheude
Johannes Honné	Dietmar Seefeldt
Friedemann Kalmbach	Robert Wein
Aljoscha Löffler	Tim Wirth
Tony Löffler	Andreas Zimmermann

Die Vergütungen und Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 16 T€ (Vj. 16 T€).

Geschäftsführung

Herr Dr. Alexander Pischon

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Während des Jahres beschäftigte der KVV durchschnittlich 84 (Vj.: 82) Personen. Davon waren 49 Angestellte als Vollzeitkräfte (Vj.: 47) und 35 Angestellte als Teilzeitkräfte (Vj.: 35) tätig. Darüber hinaus wurden nach Bedarf Aushilfskräfte eingesetzt.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Vereinbarung zwischen den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Stadt Karlsruhe und den Landkreisen Karlsruhe und Germersheim sowie der KVV GmbH über die Bildung des KVV vom 24.05.1994
- b) Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe, dem Landkreis Rastatt, der Stadt Baden-Baden, der Stadt Karlsruhe und dem KVV über die Verwendung der Mittel zum Ausgleich der Verbundtarife und der kooperationsbedingten Lasten der Verbünde (Verbundförderung) vom 28.07.2021
- c) Ergänzende Vereinbarung zum KVV-Gesellschaftsvertrag über die Finanzierung der Verbundorganisation sowie der verbundbedingten Lasten des KVV zwischen der KVV GmbH und der Stadt Karlsruhe, der Stadt Baden-Baden, dem Landkreis Karlsruhe, dem Landkreis Rastatt, dem Landkreis Germersheim, dem Landkreis Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau für die Jahre 2021 und 2022 vom 06.11.2020

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	73	405	2.017	2.279
Sachanlagen	44	33	34	443
Finanzanlagen	0	0		0
	117	438	2.051	2.722
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.613	40.952	29.858	36.376
Flüssige Mittel	0	2	2	3
	25.613	40.954	29.860	36.379
Rechnungsabgrenzungsposten	16	38	22	14
Bilanzsumme	25.746	41.430	31.934	39.115
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	64	64	64	64
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	64	64	64	64
Rückstellungen	298	382	774	919
Verbindlichkeiten	20.288	34.833	24.741	31.877
Rechnungsabgrenzungsposten	5.096	6.151	6.355	6.255
	25.682	41.366	31.870	39.051
Bilanzsumme	25.746	41.430	31.934	39.115

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	4.472	4.776	4.667	5.381
Sonstige betriebliche Erträge	12.021	12.020	11.502	10.559
Betriebliche Erträge	16.493	16.796	16.169	15.940
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	3.031	3.554	3.921	4.241
Abschreibungen	87	77	117	527
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.781	17.363	17.104	16.217
Betriebliche Aufwendungen	19.899	20.994	21.142	20.986
Betriebsergebnis	-3.406	-4.198	-4.973	-5.045
Sonstige Zinsen und ähnliche	67	88	108	128
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	7	0	0
Finanzergebnis	79	95	108	128
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.351	-4.117	-4.865	-4.918
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	4	1	0
Jahresfehlbetrag/ -überschuss vor Ausgleich	-3.351	-4.121	-4.866	-4.918
Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages	3.351	4.121	4.866	4.918
Jahresergebnis	0	0	0	0

**KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND
BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE**

Der Anteil des Landkreises Karlsruhe an den Zuschüssen der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages betrug im Geschäftsjahr 2021 rd. 1.020 T€.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die im Rahmen der Verbundabrechnung an die Verkehrsunternehmen des Verbundes zu verteilenden Fahrgeldeinnahmen gingen gegenüber dem Vorjahr nochmals um rd. 10,5 Mio. Euro bzw. 8,7 % auf insgesamt rd. 110,7 Mio. Euro (i. Vj. rd. 121,2 Mio. Euro) zurück.

Zum Fahrplanwechsel 2020/2021 wurde keine Tarifierhöhung durchgeführt, um den Kunden auf diesem Wege die coronabedingt temporäre Mehrwertsteuersenkung weiterzugeben. Zum 1. August 2021 erfolgte eine Tarifierhöhung um durchschnittlich 3,78 %.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,2 Mio. Euro bzw. 22,5 % auf rd. 39,1 Mio. Euro.

Zum Ausgleich verbundbedingter Lasten gewährten die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 ihre jährlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt rd. 3,4 Mio. Euro.

Ausblick

Als wesentliche Chance für den KVV wird langfristig die Entwicklung zu einem modernen Mobilitätsverbund gesehen, mit dem auch in Zukunft ein attraktives ÖPNV-Angebot gewährleistet werden soll. Hierfür wurden in den letzten Jahren bereits einige Projekte angestoßen. Die Realisierung der Kombilösung, die im Dezember 2021 in Betrieb gegangen ist, soll das infrastrukturelle Rückgrat hierfür bilden. Weitere Projekte, wie das MyShuttle (On Demand-Verkehre) oder das KVV.nextbike (Leihfahrräder), bieten neue Mobilitätsformen und damit Möglichkeiten, auch die erste und letzte Meile von bzw. bis zur ÖPNV-Haltestelle umweltfreundlich zurückzulegen. Die neuen Angebote wurden bereits an einigen Standorten im KVV-Gebiet etabliert und werden stetig erweitert. Auch die Austausch sowie die Erfahrungen aus dem "Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg" sollen dazu genutzt werden, das Karlsruher Modell insbesondere auf der ersten und letzten Meile weiter fortzuentwickeln.

Mit dem Launch der regiomove-App im Jahr 2020, über die die Buchung und Nutzung von anbieterübergreifenden Mobilitätsdienstleistungen, wie das KVV.nextbike oder Carsharing-Angebote, auf nur einer Plattform möglich ist, wird die Nutzung von umweltfreundlichen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr noch einfacher und attraktiver. Dadurch sollen nicht nur neue Kunden gewonnen, sondern auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Im Bereich Nachhaltigkeit tragen auch die Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet zunehmend durch den Einsatz von Bussen mit alternativen Antriebsformen sowie leistungsfähiger Bahnen, welche sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden, zur Attraktivität des Angebots bei.

Auch in neuen Tarifprodukten, wie der deutschlandweit einzigartigen kvv.homezone (Kunden können via Smartphone-App einen individuellen Mobilitätsradius festlegen) und der kvv.luftlinie oder dem BW-Tarif, wird das Potenzial gesehen, bisherige Nutzergruppen stärker an den ÖPNV zu binden und neue Gruppen, wie bpsw. Gelegenheitsfahrer, zu erschließen.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung sind zum einen ausbleibende Ausgleichszahlungen durch die Verbundförderung, denn durch die Neustrukturierung der Verbundförderung müssen spätestens ab 2024 erhöhte Förderbedingungen von den Verbünden erfüllt werden.

Zum anderen bestehen durch den demografischen Wandel (sinkende Schülerzahlen) und insbesondere durch die Coronapandemie weitreichende Einnahmerisiken hinsichtlich der Fahrgeldeinnahmen, die derzeit nur schwer abzuschätzen sind. Bisher wurde das Defizit nahezu vollständig durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land ausgeglichen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das Fahrgeldniveau in 2023 ff. nicht vergleichbar zu "vor Corona" sein wird, es aber gleichzeitig keinen ÖPNV-Rettungsschirm mehr geben wird. Das Defizit ist dann von den Aufgabenträgern zu tragen. Zudem führen die durch den Ukrainekrieg bedingten Energiepreissteigerungen zu steigenden Defiziten bei den Aufgabenträgern. Diese beiden Faktoren könnten bei zu starkem Anstieg des von den Aufgabenträgern zu tragenden Defizits zur Abbestellung von Verkehren führen, was in einem Imageverlust des ÖPNV-Angebots resultieren und das vom Land angestrebte Ziel der Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 konterkarieren würde. Zudem könnte sich die politische Entscheidung, ein landesweites Jugendticket einzuführen, negativ auf die Fahrgeldeinnahmen auswirken.

Außerdem muss aufgrund des stärkeren Wettbewerbs, der Coronapandemie, der durch den Ukrainekrieg bedingten Energiepreissteigerungen sowie dem starken Anstieg der Inflation mit Insolvenzanmeldungen der Verkehrsunternehmen gerechnet werden.

Darüber hinaus stellt die nahezu vorherrschende Vollbeschäftigung in Baden-Württemberg ein weiteres Risiko bei der Nachbesetzung qualifizierter Mitarbeitender aufgrund natürlicher Fluktuation dar.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2022 mit Erträgen von rd. 18,1 Mio. Euro und Aufwendungen von rd. 24,1 Mio. Euro. Der durch die Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages zu tragende Verlustausgleich beträgt demnach voraussichtlich rd. 6,0 Mio. Euro.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

		2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1. Anlagenintensität	1,06%	6,42%	6,96%
	2. Umlaufintensität	98,85%	93,51%	93,01%
II. Finanzlage	1. Eigenkapitalquote	0,15%	0,20%	0,16%
	2. Fremdkapitalquote	99,85%	99,80%	99,84%
	3. Anlagendeckungsgrad I	14,61%	3,12%	2,35%
III. Ertragslage	1. Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2. Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3. Gesamtkapitalrentabilität	0,02%	0,00%	0,00%
	4. Kostendeckung	22,74%	22,07%	25,64%
IV. Personal	1. Personalkostenintensität	16,92%	18,55%	20,21%

II. 2.2.8

Reha-Südwest für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Reha-Südwest für Behinderte gGmbH
Kanalweg 40/42
76149 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 981410
Fax: 0721 / 9814119
Email: info@reha-suedwest.de
Homepage: www.reha-suedwest.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 1990, zuletzt geändert am 01.09.2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung, insbesondere:

1. Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen, sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfsbedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
2. Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
3. Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Behinderte und andere Hilfsbedürftige im Sinne der obigen Textziffer 1.
4. Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfsbedürftiger.

ANTEILSBESITZ

Kinderklinik Schömburg gGmbH, Karlsruhe, 100 T€ (100 % des Stammkapitals (StK))
Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen, 100 T€ (100 % des StK)
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört, 100 T€ (100 % des StK)
Reha-Südwest Regenbogen gGmbH, Mannheim 15 T€ (60 % des StK)
Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten, 25,5 T€ (51 % des StK)
IL-KA Integration + Leistung gGmbH, Karlsruhe, 30 T€ (60 % des StK)
KBS Arbeit und Integration gGmbH, Wört, 17,5 T€ (70 % des StK)
PAR-LE gGmbH, Löffingen, 12,75 T€ (61 % des StK)
Hohenloher Integrationsunternehmen GmbH, Krautheim, 5 T€ (10 % des StK)
Reha Südwest Mannheim gGmbH, Mannheim, 45 T€ (90 % des StK)

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Reha Südwest ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Angebote reichen von der Frühförderung für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen über inklusive Kiindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung, Schulkindergärten, staatlich anerkannte private sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Internate, einer neurologischen Fachklinik für Kinder und Jugendliche, Gemeinschaftliches und Begleitetes Wohnen bis zu einer Vielzahl ambulanter Dienste.

Weitere Details zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sind auf der Homepage der REHA-Südwest ersichtlich.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 DM (51.129,19 €).

GESELLSCHAFTER¹⁾

Verein zur Förderung und Betreuung Körper- und Mehrfachbehinderter Südwest Spastiker Verein Karlsruhe	20.700 DM (10.583,74 €)	20,70 %
LEBENS-HEIMAT e.V. Baden-Baden	20.700 DM (10.583,74 €)	20,70 %
Tagesstätte für körper und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Senioren e.V., Karlsruhe	6.000 DM (3.067,75 €)	6,00 %
Verein für Rehabilitation behinderter Menschen Karlsruhe gemeinnütziger Verein	21.500 DM (10.992,78 €)	21,50 %
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. - Spastikerverein - gemeinnütziger Verein Mannheim	6.000 DM (3.067,75 €)	6,00 %
Stadt Krautheim	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Stadt Bruchsal	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Stadt Furtwangen	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Ostalbkreis	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Landkreis Karlsruhe	5.100 DM (2.607,59 €)	5,10 %
zusammen	100.000 DM	100,00 %

¹⁾ Die DM-Werte gemäß Gesellschaftsvertrag wurden durch die Landkreisverwaltung in Euro umgerechnet.

II. 2.2.9

RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH (RKH)
Posilipstr. 4
71640 Ludwigsburg

Tel.: 07141 / 99-90
Fax: 07141 / 99-60919
Email: info.rkh@rkh-gesundheit.de
Homepage: www.rkh-gesundheit.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft sind die Gesellschaftsverträge vom 14.12.2004 und 21.07.2009, zuletzt geändert am 20.12.2021.

Neben dem Gesellschaftsvertrag wurde am 21.07.2009 auch ein Konsortialvertrag zwischen dem Enzkreis, dem Landkreis Ludwigsburg, der Großen Kreisstadt Bietigheim-Bissingen, dem Landkreis Karlsruhe, der RKH, der RKH Kliniken Ludwigsburg Bietigheim gGmbH, der RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH und der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH geschlossen. Darin sind die Finanzierungsgrundsätze des Verbundes geregelt.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Unternehmens ist die Sicherstellung einer bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in den Landkreisen Ludwigsburg, Karlsruhe sowie dem Enzkreis, insbesondere durch die Organisation vor-, nach-, teil- oder vollstationärer sowie ambulanter Leistungen, deren Finanzierung sowie den Betrieb von Einrichtungen, die dem Zweck des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist hierbei entweder unmittelbar selbst tätig oder aber mittelbar durch das Halten von Beteiligungen an gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften sowie deren Steuerung und Finanzierung.

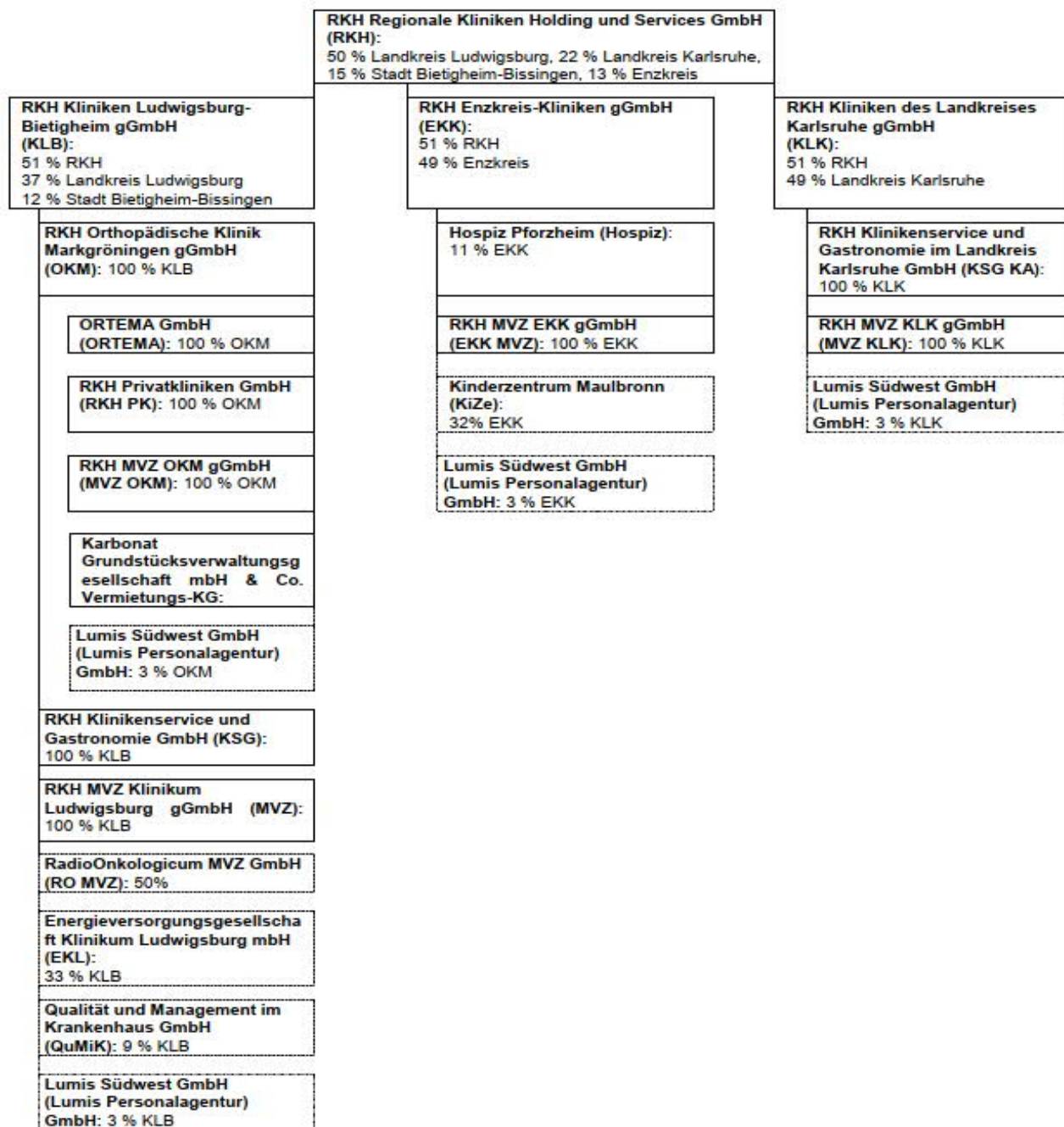
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessensgemeinschaften eingehen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.247.000 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der Klinikenverbund zeigt sich seit Juli 2021 in folgendem Bild:



Landkreis Ludwigsburg	1.123.500,00 €	50,00 %
Landkreis Karlsruhe	494.340,00 €	22,00 %
Stadt Bietigheim-Bissingen	337.050,00 €	15,00 %
Enzkreis	292.110,00 €	13,00 %
zusammen	2.247.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH ist zu 51% an der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, zu 51% an der zum 01.01.2005 gegründeten RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH und zu 51% an der zum 01.01.2009 gegründeten RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH unmittelbar beteiligt.

II. 2.2.10 Schwarzwald Tourismus GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Schwarzwald Tourismus GmbH
Wiesenstraße 5
79115 Freiburg

Tel.: 0761 / 896460

Email: mail@schwarzwald-tourismus.info

Homepage: www.schwarzwald-tourismus.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.07.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft fördert und unterstützt die naturnahe, ökologische, nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Tourismus in der Urlaubs- und Freizeitregion im Schwarzwald und trägt zur positiven Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international bei. Sie sorgt für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebotes des Schwarzwaldes und trägt zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten bei.

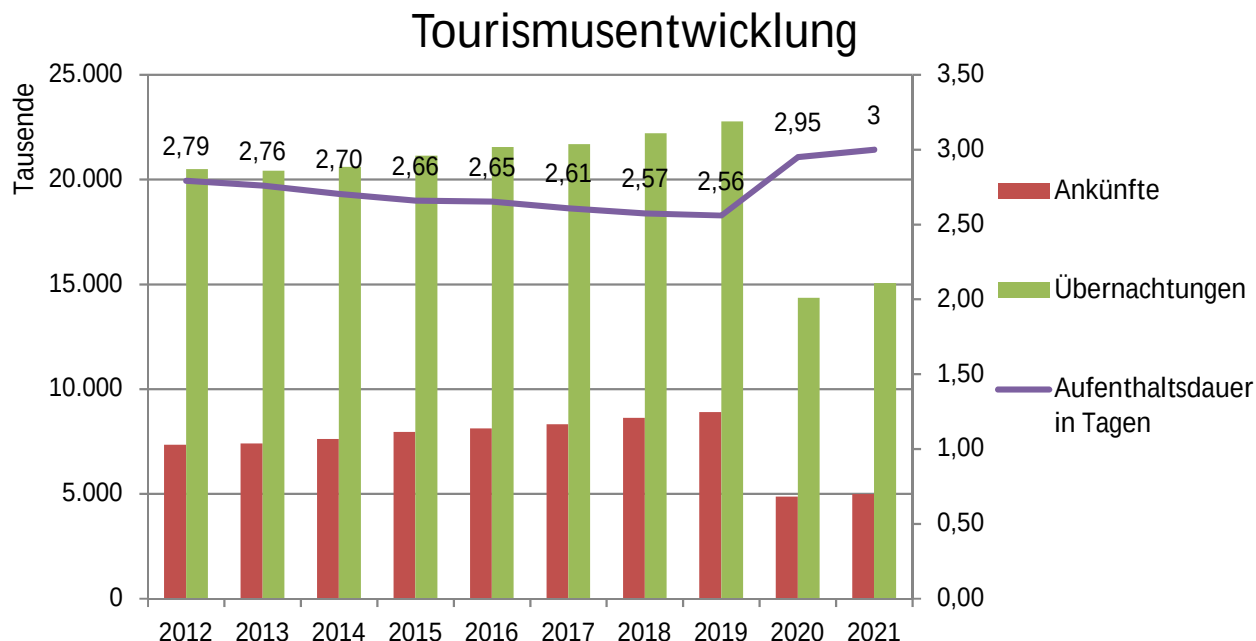
Die Gesellschaft entwickelt, betreibt und aktualisiert ein eindeutiges und unverwechselbares Erscheinungsbild des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion und fördert dadurch den Bekanntheitsgrad des Schwarzwaldes. Ferner koordiniert und fördert sie die Vermarktung des touristischen Angebotes unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs. Die Gesellschaft übernimmt Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) im Rahmen der Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge ihrer Gesellschafter gemäß Betrauungsakte auf der Grundlage des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 und der entsprechenden Folgeregulungen. Die Gesellschaft bezieht privatwirtschaftliche Unternehmen in ihre Marketingaktivitäten ein und koordiniert die Kommunikation für die Marke Schwarzwald.

Die Gesellschaft fördert Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des touristischen Angebotes unter Berücksichtigung des Freizeitangebotes für Einwohner der Region. Zur Erledigung ihrer Aufgaben bedient sie sich eines Marketingkonzeptes und schreibt dieses fort und setzt es um. Dabei nimmt sie ihre Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und aller sonstiger vom Tourismus profitierenden Betriebe im Schwarzwald wahr.

Die Gesellschaft arbeitet mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, welche sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen, zusammen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die tourismuspolitischen Aufgaben werden als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden vertreten.



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 101.400,00 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Pforzheim	250,00 €	0,25%
Enzkreis	800,00 €	0,79%
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	900,00 €	0,89%
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	1.000,00 €	0,99%
Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG	1.250,00 €	1,23%
Landkreis Karlsruhe	1.400,00 €	1,38%
Landkreis Rottweil	1.700,00 €	1,68%
Landkreis Emmendingen	3.100,00 €	3,06%
Landkreis Rastatt	3.400,00 €	3,35%
Landkreis Lörrach	6.850,00 €	6,76%
Landkreis Calw	8.300,00 €	8,19%
Landkreis Waldshut	8.450,00 €	8,33%
Landkreis Schwarzwald-Baar	9.550,00 €	9,42%
Landkreis Freudenstadt	10.700,00 €	10,55%
Ortenaukreis	17.150,00 €	16,91%
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	26.600,00 €	26,23%
zusammen	101.400,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hält Gesellschafteranteile an der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg in Höhe von 20,30 %.

II. 2.2.11 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

**TechnologieRegion
Karlsruhe**
Hightech trifft Lebensart



ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 40244-712
Fax.: 0721 / 40244-718
Email: jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de
Homepage: www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 07.04.2017 in der Fassung vom 10.12.2021 (eingetragen in das Handelsregister am 27.01.2022).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die einzelnen Maßnahmen zur Unterstützung und zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit sind auf der Homepage der Gesellschaft unter www.technologieregion-karlsruhe.de aufrufbar. Auf eine Darstellung im Beteiligungsbericht wurde verzichtet.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 34.800 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Baden-Baden	1.200,00 €	3,45%
Stadt Bretten	1.200,00 €	3,45%
Stadt Bruchsal	1.200,00 €	3,45%
Stadt Bühl	1.200,00 €	3,45%
Stadt Ettlingen	1.200,00 €	3,45%
Stadt Gaggenau	1.200,00 €	3,45%
Stadt Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
Stadt Rastatt	1.200,00 €	3,45%
Stadt Rheinstetten	1.200,00 €	3,45%
Stadt Stutensee	1.200,00 €	3,45%
Stadt Waghäusel	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Germersheim	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Rastatt	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Südliche Weinstraße	1.200,00 €	3,45%
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	1.200,00 €	3,45%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	1.200,00 €	3,45%
SEW Eurodrive GmbH & Co.KG	1.200,00 €	3,45%
Grenke AG	1.200,00 €	3,45%
4 L Management GmbH	1.200,00 €	3,45%
Karlsruher Institut für Technologie	1.200,00 €	3,45%
Forschungszentrum Informatik am KIT Stiftung des bürgerlichen Rechts (FZI)	1.200,00 €	3,45%
Industrie- und Handelskammer Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
Handwerkskammer Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
evohaus GmbH	1.200,00 €	3,45%
Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG	1.200,00 €	3,45%
BGV Versicherungs AG	1.200,00 €	3,45%
Collectivité européenne d'Alsace (vormals Conseil Département du Bas-Rhin)	1.200,00 €	3,45%
Stadt Landau	1.200,00 €	3,45%
zusammen	34.800,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

II. 2.2.12

Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH
Hermann-Beuttenmüller-Str. 6
75015 Bretten

Tel.: 0721 / 936 99600
Email: info@uea-kreiska.de
Homepage: www.zeozweifrei.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 18.09.2008.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

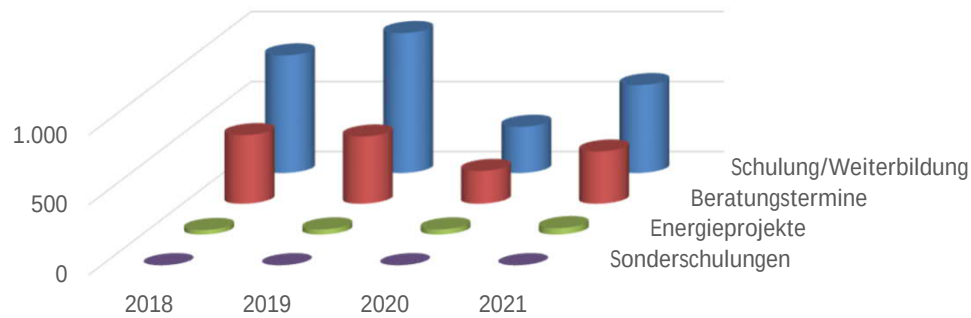
Gegenstand der Gesellschaft ist die unabhängige Durchführung von Beratungen und Maßnahmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Landkreis Karlsruhe zur Erreichung der Erschließung von Energieeffizienzpotentialen, der Förderung regenerativer Energien, dem Wissenstransfer sowie der Energieberatung.

Die Betätigung der Gesellschaft ist auf das Gebiet des Landkreises Karlsruhe beschränkt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zweck im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

	2020		2021	
	Anzahl	Erreichte Personen	Anzahl	Erreichte Personen
Schulung/Weiterbildung	11	330	16	528
Beratungstermine	234	234	373	373
Energieprojekte	36	n.b.	46	n.b.
Sonderschulungen	0	0	0	0



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	50.000,00 €	50,00 %
Stadtwerke Bretten GmbH, Bretten	12.500,00 €	12,50 %
Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH, Bruchsal	12.500,00 €	12,50 %
Stadtwerke Ettlingen GmbH, Ettlingen	12.500,00 €	12,50 %
Netze BW GmbH	12.500,00 €	12,50 %
zusammen	100.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Zusätzlich hat die Gesellschaft einen Beirat.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Mitglieder zum 31.12.2021

Vorsitz: Herr Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat Landkreis Karlsruhe

Herr Jochen Fischer
Herr Stefan Kleck
Herr Armin Baumgärtner
Herr Michael Gutjahr

Geschäftsführer Stadtwerke Ettlingen
Geschäftsführer Stadtwerke Bretten
Geschäftsführer Energie- und Wasserv. Bruchsal
Leiter des EnBW-Regionalzentrums Nordbaden

Geschäftsführung

Frau Birgit Schwegle

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 10,75 Vollzeitstellen bei der Umwelt- und Energieagentur besetzt (ohne Geschäftsführung), darunter ein Werkstudent und ein Praktikant.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	4
Sachanlagen	33	27	25	17
Finanzanlagen	0	0	0	0
	34	27	25	21
Umlaufvermögen				
Vorräte	212	199	32	135
Forderungen	79	243	141	38
Sonstige Vermögensgegenstände	0	13	1	1
Flüssige Mittel	228	167	466	675
	519	622	640	850
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	9	14
Bilanzsumme	554	651	674	884
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	295	295	295	295
Gewinn- / Verlustvortrag	-34	-46	-19	18
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13	27	38	68
	349	376	413	481
Rückstellungen	46	85	83	119
Verbindlichkeiten	144	178	144	163
Rechnungsabgrenzungsposten	15	12	33	121
	205	275	260	403
Bilanzsumme	554	651	674	884

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	1205	1563	1642	1654
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-10	-15	-168	102
Sonstige betriebliche Erträge	13	28	7	19
Betriebliche Erträge	1207	1576	1481	1775
Materialaufwand	422	631	560	733
Personalaufwand	660	768	734	828
Abschreibungen	14	12	10	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	123	137	139	138
Betriebliche Aufwendungen	1219	1548	1442	1706
Betriebsergebnis	-11	29	39	69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	1
Finanzergebnis	-1	-1	-1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13	27	38	68
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/- überschuss	-13	27	38	68

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe (Stand 31.12.21):

	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €
Investitionskredite	-	-	-	-
Kassenkredite	100.000	100.000	100.000	100.000
Verlustausgleich	-	-	-	-

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Umwelt- und Energieagentur 2021 war die Erarbeitung und insbesondere Umsetzung von energetischen Quartiersprojekten für den Landkreis und seine Kommunen. Seit Beginn des zugehörigen Förderprogramms wurden rund 30 Quartiersprojekte für Kommunen innerhalb des Landkreises und in Kooperation mit anderen Energieagenturen auch in Kommunen in anderen Regionen entwickelt. Für die Kommunen Neunkirchen und Kronau wurden jeweils Bewilligung und Beauftragungen für die Konzepte "Modellprojekt Nahwärme Neunkirchen" bzw. Modellprojekt "GeoNetz Kronau" ausgesprochen. Darüber hinaus befinden sich die Städte Bruchsal, Bretten und Rheinstetten in Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros in der Umsetzung der "Machbarkeitsstudien Wärmenetze 4.0". Des Weiteren konnten insgesamt 10 Kommunen für die Begleitung zum "European Energy Award" sowie 6 Kommunen zur Erstellung eines Energieplans im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung akquiriert werden.

Um sanierungswillige Bürger zu unterstützen wurden auch im Jahr 2021 kostenfreie Erstberatungen sowie Thermografie-Fotos angeboten und es wurden verstärkt Beratungen und Kampagnen zur Installation von PV-Anlagen durchgeführt.

Im Bereich Mobilität wurde die Fortführung des E-Carsharing Projekt "zeozweifrei unterwegs" in die Wege geleitet und kann im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Im Jahr 2021 wurde die erste Förderphase "Beratungsinitiative Photovoltaik" in Kooperation mit der Karlsruher Energieagentur und der Energieagentur Mittelbaden abgeschlossen und die Fortführung bis 2024 beantragt. Das "Regionale Photovoltaiknetzwerk Region Mittlerer Oberrhein" wird durch eine koordinierte Zusammenarbeit der drei regionalen Energieagenturen als Konsortialpartner und mittels der geplanten Aktivitäten den Photovoltaik-Zubau in den beteiligten Land- und Stadtkreisen der Region Mittlerer Oberrhein mit seinen derzeit rund 1,03 Mio. Einwohnern beleben und die solare Stromerzeugung erhöhen.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Schulprojekte zur Sensibilisierung der Schüler nur in sehr geringem Umfang durchgeführt.

Zur Strukturierung und Verstetigung der Klimaschutzprozesse in den Kommunen wurden 2021 in weiteren 10 Kommunen und mit dem Landkreis selbst moderierte Klimaschutzwerkstätten zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen durchgeführt. Ein Paket mit rund 250 Maßnahmen zu den Schwerpunktthemen nachhaltiges Bauen und Sanieren, nachhaltige Mobilität, PV-Ausbau und regionale Wärmewende wurde erarbeitet. Dieses Maßnahmenpaket fließt in die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes zeozweifrei mit dem Ziel Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen, ein.

Ausblick

Die Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes „zeozweifrei 2035“ steht im Fokus des Jahres 2022.

Um den Kommunen den Einstieg in das Thema Klimaschutz zu erleichtern und um eine auf die jeweilige Kommune zugeschnittene Strategie zu entwickeln, bietet die EnergieAgentur mit Unterstützung des Landkreises Karlsruhe für alle Kommunen Klimaschutzwerkstätten an. Die Werkstätten sollen in den Managementprozess des European Energy Award überführen und so zu einem kontinuierlichen Klimaschutzprozess führen. Die Fortführung der begonnenen Prozesse und das Ausdehnen auf weitere Kommunen im Landkreis ist ein weiterer Schwerpunkt für das Jahr 2022. Im Bereich Wärme liegt der Fokus auf der regionalen Wärmeausbaustrategie und im Bereich Nachhaltiges auf der Holzbauoffensive.

Konkrete Maßnahmen vor Ort sind im Zuge der Erarbeitung von kommunalen Energieplänen, die mit Novellierung des Klimaschutzgesetzes seit Herbst 2020 für große Kreisstädte verpflichtend sind, in den Fokus gerückt. Die EnergieAgentur begleitet alle sechs großen Kreisstädte des Landkreises Karlsruhe bei der Erarbeitung oder Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen - hier stehen insbesondere die Nahwärmenetze im Vordergrund - dient nach wie vor das Instrument der energetischen Quartiersprojekte, welches von der KfW-Bank finanziell unterstützt wird.

Einerseits rückt durch die noch anhaltende Corona-Krise das Thema Klimaschutz in den Hintergrund und wird erst nach überstandener Krise wieder an Fahrt gewinnen. Unklar im Moment ist jedoch, wie insbesondere die finanzielle Situation der Kommunen sein wird, ob sowohl Land als auch Bund die bisherigen Förderungen aufrechterhalten werden und ob einzelnen Projekte ggf. um ein paar Monate verschoben werden müssen.

Andererseits muss durch den Ukraine-Krieg die aktuelle auf fossiles Erdgas ausgerichtete Energieversorgung überdacht werden. Regionale Versorgungskonzepte müssen entwickelt und umgesetzt werden. Neben dem Klimaschutz steht das Thema der Energieunabhängigkeit im Fokus.

Im Jahr 2022 steht die Umfirmierung der Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe in eine vollständig kommunal-kontrollierte GmbH unter Beteiligung sowie Bündelung aller Kommunen in einem Verein im Vordergrund. Die Neuausrichtung schafft einen rechtssicheren Rahmen und vereinfacht viele Prozesse, um dem Anspruch, den Klimaschutz zu beschleunigen, gerecht zu werden.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	4,13%	3,70%	2,34%
	2.	Umlaufintensität	95,60%	94,94%	96,05%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	57,73%	61,35%	54,44%
	2.	Fremdkapitalquote	42,27%	38,65%	45,56%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	1399,07%	1660,30%	2327,02%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	1,75%	2,29%	4,11%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	7,28%	9,10%	14,13%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	4,40%	5,77%	7,81%
	4.	Kostendeckung	100,89%	113,71%	96,89%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	49,56%	50,83%	48,49%

II. 2.3 Personengesellschaften

II. 2.3.1 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG

ALLGEMEINE ANGABEN

Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 3720-0

Email: info@messe-karlsruhe.de

Homepage: www.messe-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 28.07.2021.

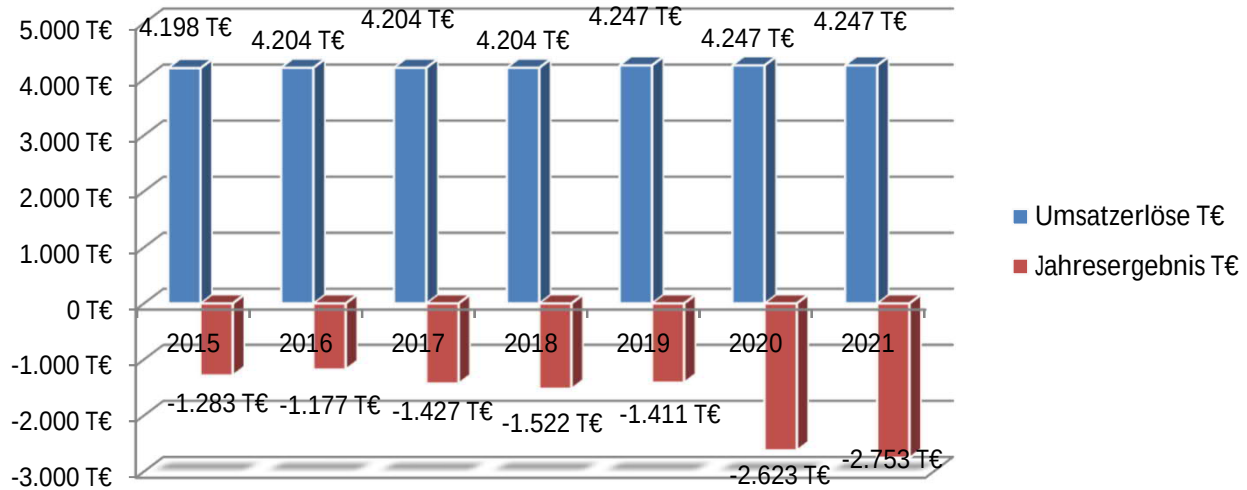
GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung der Planung, die Projektentwicklung, die Finanzierung und die Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des bisherigen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft. Ziel der Gesellschaft ist hierbei die vertragliche Festlegung, an den Gewinnen der Messebetriebsgesellschaft beteiligt zu werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Umsatzerlöse entsprechen den Mieterträgen von der Messebetriebsgesellschaft, der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK).



STAMMKAPITAL

a) Komplementärin

Messe Karlsruhe GmbH

Die Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin leistet keine Einlage und ist nicht am Festkapital beteiligt.

b) Kommanditisten

Stadt Karlsruhe

59,586 Mio. € | 71,48 %

Landkreis Karlsruhe

23,775 Mio. € | 28,52 %

zusammen

83,361 Mio. € | 100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Beirat und die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Herr Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe.

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Beirat

Vorsitzender des Beirats ist Sebastian Schrempp, Oberbürgermeister der Stadt Rheinstetten.

Geschäftsführung der Komplementärin (Messe Karlsruhe GmbH)

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die persönlich haftende Gesellschafterin berechtigt und verpflichtet. Sie wird vertreten durch Frau Britta Wirtz. Frau Britta Wirtz erhält von der NMK GmbH keine Bezüge.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Erbbaurechtsvertrag über das zu bebauende Grundstück mit der Stadt Rheinstetten (Laufzeit 99 Jahre) vom 10.09.2001.
- b) Personalgestellungsvertrag mit der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH vom 20.12.2001 mit Wirkung zum 01.01.2001.
- c) Mietvertrag mit der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH über die Anmietung der Neuen Messe Karlsruhe auf 29 Jahre vom 22.07. bzw. 16.10.2002.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	77.579	73.097	68.800	65.199
Finanzanlagen	0	0	0	0
	77.579	73.097	68.800	65.199
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.207	5.042	6.032	4.661
Flüssige Mittel	0	0	0	0
	3.207	5.042	6.032	4.661
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	80.786	78.140	74.832	69.860
Passivseite				
Eigenkapital				
Kommanditkapital	83.361	83.361	83.361	83.361
Variables Kapital ¹⁾	-31.241	-32.653	-35.275	-38.028
Gewinnrücklagen	0	0	0	0
	52.120	50.708	48.086	45.333
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.527	11.797	11.066	10.336
Rückstellungen	954	2.120	3.854	3.435
Verbindlichkeiten	15.185	13.515	11.826	10.757
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	28.666	27.431	26.746	24.527
Bilanzsumme	80.786	78.140	74.832	69.860

Erläuterungen:

- 1) Beim variablen Kapital handelt es sich jeweils um den aktuellen Fehlbetrag/Überschuss, addiert mit dem Vortrag des Fehlbetrages/Überschusses aus dem Vorjahr zuzüglich eventueller Steuererstattungsansprüche.

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	4.204	4.247	4.247	4.247
Sonstige betriebliche Erträge	1.722	1.805	1.960	4.258
Betriebliche Erträge	5.927	6.052	6.207	8.505
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	4.544	4.524	4.524	4.524
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.241	2.696	3.718	6.183
Betriebliche Aufwendungen	6.784	7.220	8.242	10.707
Betriebsergebnis	-858	-1.168	-2.035	-2.201
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	404	31	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	324	295	266	226
Finanzergebnis	-312	109	-235	-199
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.170	-1.059	-2.270	-2.400
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	353	353	353	353
Jahresfehlbetrag/- überschuss	-1.522	-1.411	-2.623	-2.753

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hat 2021 an die Gesellschaft keine Zahlungen geleistet.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Wie in den Vorjahren bestand im Geschäftsjahr 2021 der Geschäftszweck in der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen an die KMK. Darüber hinaus befasste sich die Gesellschaft mit der Beseitigung von nach der Fertigstellung aufgetretenen Mängeln sowie der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen. Es sind keine Verfahren mehr anhängig an denen die NMK als Beklagte beteiligt ist.

Die Planungen für die Messeerweiterungsfläche Ost wurden aktualisiert und entsprechende Abstimmungen mit den Behörden fortgesetzt.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen der NMK an die KMK generiert. Sonstige Einnahmen bestehen in der Vereinnahmung der Investitionszuschüsse im Zusammenhang mit der Errichtung der Messe Rheinstetten und der Erstattung der Grundsteuer durch die KMK. In 2021 beinhalten die sonstigen Erträge Schadenersatzansprüche im Rahmen der Baumängelbeseitigung an den Glasfugen, der Medienkanäle sowie die Sanierung der Böden der Hallen 2 und 3.

Die Abschreibungen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf die Mängelbeseitigung der Glasfugen an den Dächern der Halle 3 und der dm-arena zurückzuführen. Die weiteren Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus den Erbbauzinsen und den Darlehenszinsen.

Insgesamt ergibt sich daraufhin ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 2.753 T€. Prognostiziert war ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 2.779 T€.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung; Ausblick

Ein Risiko in der künftigen Entwicklung besteht darin, dass aufgrund von bisher ungeplanten Kreditaufnahmen Zins- und Tilgungsleistungen anfallen, die durch entsprechende Maßnahmen aufzubringen sind. Die wirtschaftliche Langfristplanung der NMK ging von ergebnisabhängigen Mieteinnahmen aus. Die KMK als Mieterin erzielt derzeit keine positiven Jahresergebnisse. Die Ausgestaltung der Finanzstruktur und die Deckung des laufenden Finanzbedarfs der NMK ist aufgrund der Komplexität weiterhin in Prüfung.

Ziel ist es, eine Verschlechterung des Gebäudeszustands zu vermeiden und die Betriebsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Messehallen zu gewährleisten. Dies ist für eine langfristige Entwicklung sowie weitere Auslastung des Messegeländes mit qualitativ hoch- und werthaltigen Veranstaltungen Voraussetzung. Chancen werden daher in einem nachhaltigen Ausbau der Attraktivität des Messestandortes Karlsruhe gesehen.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	93,55%	91,94%	93,33%
	2.	Umlaufintensität	6,45%	8,06%	6,67%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	64,89%	64,26%	64,89%
	2.	Fremdkapitalquote	35,11%	35,74%	35,11%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	69,37%	69,89%	69,53%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-33,23%	-61,76%	-64,82%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-2,78%	-5,45%	-6,07%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-1,43%	-3,15%	-3,62%
	4.	Kostendeckung	53,98%	47,93%	37,63%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	0,00%	0,00%	0,00%

II. 2.3.2

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR (RRZ)
Pfannkuchstr. 4
76185 Karlsruhe

Email.: info@komm.one oder hotline@rrz-karlsruhe.de

Telefon: 0721/929-235

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag, der in der Gesellschafterversammlung am 11.12.2020, mit Wirkung zum 01.01.2021, beschlossen wurde.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden, Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR* und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte, die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages. Komm.ONE AöR, der Zweckverband 4IT und deren Unternehmen und Einrichtungen, als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes, besitzen und bearbeiten vertrauliche Daten, die unter das Melde-, Steuer-, und Sozialgeheimnis fallen. Die Daten müssen auch aus allgemeinen datenschutzrechtlichen Vorschriften gesichert aufbewahrt werden. An die Gebäudesicherheit des RRZ wurden daher hohe Anforderungen gestellt. Diese hohen Anforderungen wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit berücksichtigt und umgesetzt.

STAMMKAPITAL

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine zweckgebundene Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2020 auf 6.995.941,46 €. Der Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor. Die Höhe der Beteiligung des Landkreises Karlsruhe beträgt **470.425,47 EUR**, dies entspricht 6,724 %.

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

II. 3 Weitere mittelbare Beteiligungen, Stiftungen und Zweckverbände

II. 3.1 Mittelbare Beteiligungen

II. 3.1.1

Baden-Airpark GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Baden-Airpark GmbH (BAG)
Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 66-2000

Fax: 07229 / 66-2309

Email: info@baden-airpark.de

Homepage: www.baden-airpark.de / www.fly-baden.com

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24.04.2001.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlegung, der Ausbau und der Betrieb des Baden-Airpark als Gewerbepark mit eigenständigem Regionalflyhafen sowie den angeschlossenen Freizeiteinrichtungen.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Betriebsstätten errichten, Nebengeschäfte betreiben und sich an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich daraus, dass die Betreiberin im Sinne des Gesetzes dem allgemeinen Luftverkehr dient (Luftverkehrsordnung - Luft VO -, Luftverkehrszulassungsverordnung - LuftVZO - und Luftbetriebsordnung - LuftBO -).

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wieder.

STAMMKAPITAL

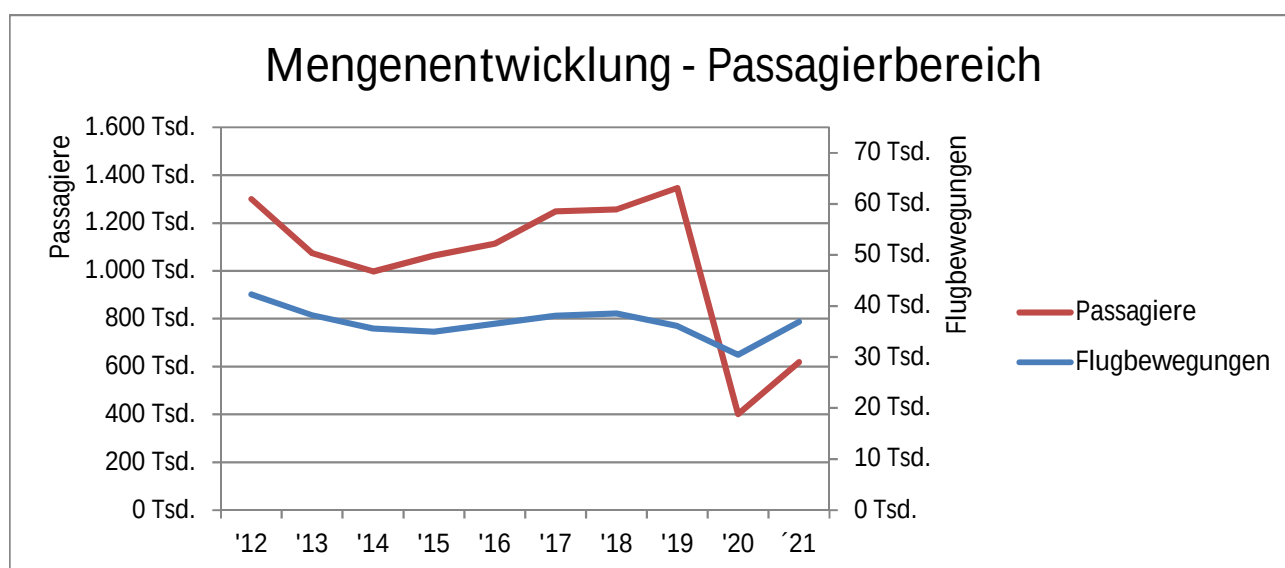
Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 25.050.000 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mengenentwicklung

Passagierbereich	2018	2019	2020	2021
Flugbewegungen	38.503	36.088	30.441	36.894
Passagiere	1.257.585	1.346.750	401.153	618.687

Umsatzerlöse	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Flugverkehr	11.247	11.419	4.930	6.888
Immobilien	8.717	9.174	5.360	5.935
Gesamt	19.964	20.593	10.290	12.823



GESELLSCHAFTER

Flughafen Stuttgart GmbH	16.490.415,00 €	65,83 %
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	8.559.585,00 €	34,17 %
zusammen	25.050.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt. Die BAG wird in den Konzernabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH einbezogen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Beirat.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe ist in der Gesellschafterversammlung nicht vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Baden-Airpark GmbH besteht aus 15 Mitglieder, die zum Teil nur beratende Funktion haben.

Mitglieder (Stand 31.12.2021)

Vorsitzender: Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe

Dieter Au	Geschäftsführer BTG
Dr. Jörg Peter	Erster Landesbeamter Landkreis Rastatt
Dr. Christoph Schnaudigel	Landrat des Landkreises Karlsruhe
Sylvia Felder	Regierungspräsidentin des RP Karlsruhe
Günther Leßnerkraus	Ministerialdirigent im Ministerium für Wirtschaft
Jürgen Vaas	Stadtdirektor Landeshauptstadt Stuttgart
Kerstin Cee	Bürgermeisterin der Gemeinde Hügelsheim
Walter Schoefer	Geschäftsführer der Flughafen Stuttgart GmbH
Margret Mergen	Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden
Helmut Pautler	Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster
Hubert Schnurr	Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Götz-Markus Schäfer	Ministerialrat im Ministerium für Finanzen
Dr. Arina Freitag	Geschäftsführerin der Flughafen Stuttgart GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf rd. 14 T€ (Vj.: rd. 14 T€).

Geschäftsführung

Herr Uwe Kotzan

Die Gesamtbezüge betrugen in 2021 160 T€.

Beirat

Der Landkreis Karlsruhe ist im Beirat der BAG nicht vertreten.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Jahresdurchschnitt waren, umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigung, 158 Mitarbeiter beschäftigt (Vj.: 160).

WICHTIGE VERTRÄGE

In der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) und der Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) vom 30.07.2003 haben sich die FSG und die BTG als Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH verpflichtet, zu deren Fortentwicklung, insbesondere für Investitionen und Folgelasten in den Jahren 2003 bis 2015 in jährlich gleichen Teilbeträgen Gesellschafterzuschüsse an die Baden-Airpark GmbH in Höhe von insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis zwei Drittel (FSG) und zu einem Drittel (BTG) zu leisten.

Mit Datum vom 22.12.2015 haben das Land Baden-Württemberg, die FSG und die BTG eine Fortführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung vom 30.07.2003 abgeschlossen. Die Beteiligten sind sich einig, dass derzeit eine weitere Aufstockung der Kapitalrücklage nicht erforderlich ist. Die noch offene Einzahlungsverpflichtung der BTG in die Kapitalrücklage der BAG in Höhe von 134 TEUR zuzüglich der per 31.12.2015 gebuchten Zinsen in Höhe von 54 TEUR entfällt. Zum Ausgleich einer hierdurch bedingten weiteren Erhöhung der disquotalen Dotierung der Kapitalrücklage wurde die FSG ermächtigt, zulasten der Kapitalrücklage 377 TEUR zu entnehmen.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	143	99	58	38
Sachanlagen	79.578	73.740	68.980	61.225
Finanzanlagen	0	0	0	0
	79.721	73.839	69.038	61.264
Umlaufvermögen				
Vorräte	289	269	290	294
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.555	39.251	36.804	37.256
Flüssige Mittel	5.617	7.679	2.605	5.475
	45.460	47.199	39.699	43.025
Rechnungsabgrenzungsposten	95	89	93	101
Bilanzsumme	125.277	121.127	108.830	104.389
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.050	25.050	25.050	25.050
Kapitalrücklagen	163.435	163.435	163.435	163.435
Verlustvortrag	-62.746	-67.674	-72.318	-82.862
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.928	-4.644	-10.544	-5.510
	120.811	116.167	105.623	100.113
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.391	2.090	1.790	1.495
Rückstellungen	821	1.490	449	1.596
Verbindlichkeiten	1.254	1.379	969	1.186
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	0
	4.466	4.960	3.207	4.276
Bilanzsumme	125.277	121.127	108.830	104.389

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	19.964	20.593	10.290	12.823
Andere aktivierte Eigenleistung	100	100	53	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.253	2.558	2.546	6.745
Betriebliche Erträge	22.318	23.251	12.889	19.568
Materialaufwand	4.302	4.410	3.695	4.373
Personalaufwand	9.242	9.461	7.859	8.678
Abschreibungen	7.358	7.571	7.217	6.804
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.378	6.486	4.698	5.244
Betriebliche Aufwendungen	27.280	27.928	23.469	25.099
Betriebsergebnis	-4.962	-4.677	-10.580	-5.531
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114	114	113	99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	114	114	113	99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.848	-4.563	-10.467	-5.431
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-80	81	77	79
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-4.928	-4.644	-10.544	-5.510

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe

Das Land Baden-Württemberg hat für die BAG in 2021 einen Corona-Zuschuss in Höhe von 500.000 € vorgesehen. Dieser war allerdings an die Bedingung geknüpft, dass die Gesellschafter der BAG (FSG und BTG) sich verpflichten, eine ergänzende finanzielle Unterstützung in gleicher Höhe entsprechend ihrer Gesellschaftsanteile zu leisten. Der Landkreis Karlsruhe leistete somit an die BTG zur Weiterleitung an die BAG einen Anteil in Höhe von 21.610 € (Anteil der BTG an der BAG entspricht 34,17 %, Anteil des Landkreises Karlsruhe an der BTG entspricht 12,65 %).

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Am Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB) wurden im Jahr 2021 618.687 Passagiere (Vj. 401.153 Passagiere) abgefertigt. Davon 605.523 sogenannte gewerbliche Passagiere im Linien-, Pauschalflug-, Tramp- und Anforderungsverkehr. Damit lag die Zahl der abgefertigten Passagiere 37,5 % über dem Planwert. Insgesamt fanden 36.894 Flugbewegungen (Vj. 30.441) statt.

Durch Frachtflugzeuge wurden 2.013 t Luftfracht befördert (Vj. 1.915 t).

Das Geschäftsergebnis im Flughafenbereich war stark beeinflusst von den Verkehrszahlen unter der pandemischen Entwicklung. Insgesamt erwirtschaftete das Profit-Center Verkehr 2021 Umsatzerlöse i. H. v. rd. 6.889 T€ (Vj. rd. 4.930 T€).

Das Profit-Center Immobilien war ebenfalls weiterhin von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Die Erlöse im Bereich Gastronomie, Parkierung, Mietwagen etc. sind zum Großteil direkt von den Passagierzahlen abhängig. Insgesamt erwirtschaftete der Bereich Immobilien Umsatzerlöse i. H. v. rd. 5.935 T€ (Vj. rd. 5.360 T€).

Die Vermarktung des Gewerbeparks hat sich weiterhin positiv entwickelt. Es ergaben sich im Geschäftsjahr u.a. Gewinne aus Grundstücksverkäufen i. H. v. rd. 4.571 T€.

Die Personalkosten betrugen rd. 8.678 T€ (Vj. rd. 7.859 T€). Diese Veränderungen erfolgte im Wesentlichen durch den verkehrsbedingten erhöhten Servicebedarf in den operativen Bereichen. Darüber hinaus befand sich die Belegschaft der BAG, im Gegensatz zu 2020, seit der zweiten Jahreshälfte 2021 nicht mehr in Kurzarbeit, was ebenfalls zu einem Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr geführt hat.

Im Jahr 2021 wies die BAG ein positives EBITDA in Höhe von 1.273 T€ (Vj. rd. -3.364 T€) aus.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresverlust von rd. 5.510 T€.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	60,96%	63,44%	58,69%
	2.	Umlaufintensität	38,97%	36,48%	41,22%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	95,91%	97,05%	95,90%
	2.	Fremdkapitalquote	4,09%	2,95%	4,10%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	157,32%	152,99%	163,41%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-22,55%	-102,47%	-42,97%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-4,00%	-9,98%	-5,50%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-3,83%	-9,69%	-5,28%
	4.	Kostendeckung	73,52%	43,70%	50,93%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	33,78%	33,38%	34,47%

II. 3.1.2 RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH



**Klinikenservice
& Gastronomie**

ALLGEMEINE ANGABEN

RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe GmbH
Robert-Koch-Str. 8
76646 Bruchsal

Email: info.bs@rkh-gesundheit.de (Bruchsal) / info.br@rkh-gesundheit.de (Bretten)

Homepage: www.rkh-gesundheit.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 12.08.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 20.12.2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von hauswirtschaftlichen Servicediensten (Hol- und Bringdienste, Bettenzentrale, Küchenhilfsdienste...), Verpflegungs- und Gebäudedienstleistungen (Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung usw.) für Einrichtungen und Gebäude des Landkreises Karlsruhe, insbesondere für die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH und alle mit der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH verbundenen Betriebe und Einrichtungen.

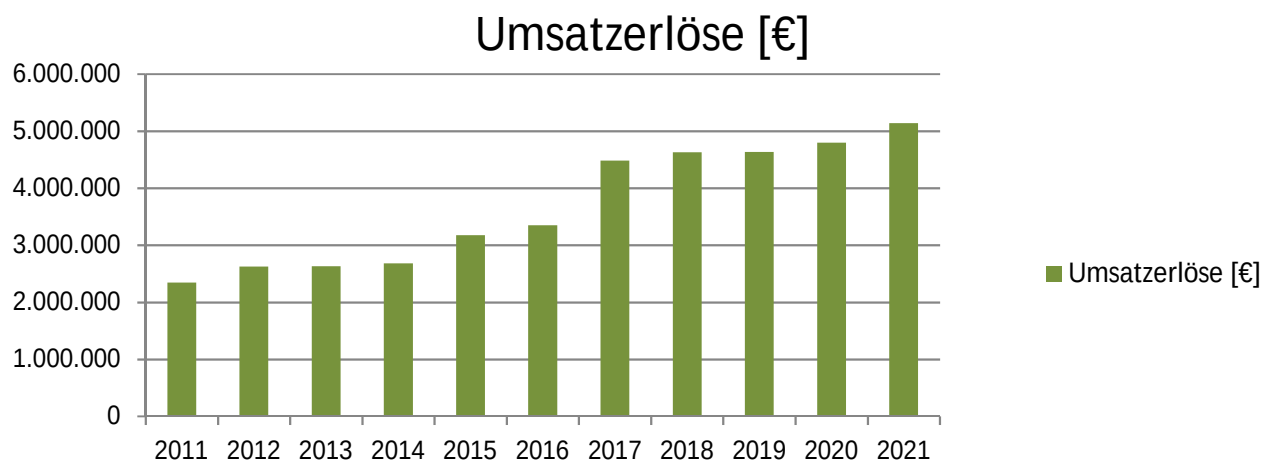
STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 25.000,00 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Umsatzerlöse zeigen die in Rechnung gestellten Reinigungsleistungen sowie die Personalgestellung für die Küchen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich somit in den Umsatzerlösen wider.

Jahr	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse [€]	4.628.739	4.635.640	4.795.848	5.142.376
Mitarbeiter Ø ¹⁾	173	172	183	181



¹⁾ Zahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (absolut).

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH gehalten.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH.

Geschäftsführung am 31.12.2021

Prof. Dr. Jörg Martin
Cornelia Frenz
Axel Hechenberger

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Zum Stichtag 31.12.2021 waren 174 Mitarbeiter bei der KSG KA beschäftigt (Vj.: 185). Im Jahresdurchschnitt entspricht dies rund 106 Vollkräften.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€	31.12.21 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	57	62	51	39
Finanzanlagen	0	0	0	0
	57	62	51	39
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	340	769	538	523
Flüssige Mittel	526	116	547	414
	866	885	1.085	936
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0	0
Bilanzsumme	922	948	1.135	976
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinn/Kapitalrücklagen	311	392	490	516
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	81	98	26	83
	417	515	541	624
Rückstellungen	74	70	105	64
Verbindlichkeiten	431	363	489	287
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	1
	505	433	594	351
Bilanzsumme	922	948	1.135	976

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2018 bis 2020 gegenübergestellt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	4.629	4.640	4.796	5.142
Sonstige betriebliche Erträge	9	40	21	27
Betriebliche Erträge	4.638	4.680	4.817	5.169
Materialaufwand	91	74	109	59
Personalaufwand	3.212	3.285	3.431	3.729
Abschreibungen	14	16	15	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.206	1.168	1.217	1.246
Betriebliche Aufwendungen	4.523	4.544	4.771	5.047
Betriebsergebnis	115	136	46	122
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2	2
Finanzergebnis	0	0	-2	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	115	136	44	120
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34	38	18	37
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	81	98	26	83

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Im Rahmen der Eingliederung der RKH Kliniken Landkreis Karlsruhe (KLK) und der RKH Klinikenservice und Gastronomie im Landkreis Karlsruhe (KSG KA) in die RKH Regionale Kliniken Holding GmbH wurde die KSG KA eine 100%-ige Tochtergesellschaft der KLK. Infolgedessen ist der Landkreis Karlsruhe nicht mehr unmittelbar an der KSG KA beteiligt. Alleiniger Gesellschafter wurde daraufhin die KLK. Der Landkreis erhielt seine entsprechende Stammeinlage von 25.000 € am 30.03.2010 zurück.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Im Geschäftsjahr 2021 wurden überwiegend Reinigungsleistungen, Küchen- und Verpflegungsaufgaben sowie Serviceleistungen im Bereich Wahlleistungen erbracht. 2021 ist der Umsatz angestiegen, da durch die höhere Auslastung bei den Kliniken im Vergleich zum Vorjahr mehr Leistungen abgerufen wurden. Entsprechend des Umsatzanstiegs in den verschiedenen Bereichen sind die Personalkosten und Materialaufwendungen gestiegen. Die Beschaffungen für Dienst- u. Schutzkleidung haben sich erheblich erhöht. Teilweise mussten Arbeitsprozesse durch geltende besondere Hygieneregeln und durch den hohen Anteil an isolierten Patienten in hohem Maße angepasst werden. Der Arbeitsaufwand hatte sich dabei teilweise massiv erhöht.

Das Geschäftsjahr 2021 hat die KSG KA mit einem Jahresüberschuss von 83.155,79 € (Vj.: 25.888,00 € Jahresüberschuss) abgeschlossen. Die anvisierte Unternehmensplanung in Höhe von 91.300 € konnte nicht erreicht werden.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2019	2020	2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	6,50%	4,48%	4,03%
	2.	Umlaufintensität	93,30%	95,52%	95,97%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	54,32%	47,66%	63,98%
	2.	Fremdkapitalquote	45,68%	52,34%	36,02%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	836,19%	1062,75%	1587,62%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	2,12%	0,54%	1,62%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	19,06%	4,78%	13,32%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	10,35%	2,47%	8,71%
	4.	Kostendeckung	101,27%	100,10%	101,11%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	71,71%	71,61%	73,32%

II. 3.1.3

RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
Gutleutstraße 1-14
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 708-58060

Email: mvz-klk.hausarzt@rkh-gesundheit.de

Homepage: www.rkh-gesundheit.de/mvz-praxen/mvz-fuer-innere-medizin-hausaerztliche-versorgung-und-allgemeinmedizin-bruchsal/

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 27.08.2020. Die RKH MVZ Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH hat am 21.06.2021 offiziell seinen Betrieb in zunächst reduzierter Form aufgenommen und wechselte zum 01.09.2021 in den Vollbetrieb.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Gründung und der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 SGB V zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Karlsruhe. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Erbringung medizinischer Leistungen im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen. Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherungen ohne ergänzende Zuzahlung durch den Patienten erstattet werden, d. h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 25.000 €

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Jahr		2021
Umsatzerlöse [€]		81.684
Mitarbeiter Ø ¹⁾		5

¹⁾ Zahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (absolut).

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von den RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH gehalten.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Jörg Martin
Susanne Stalder

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2021 5 Beschäftigte.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.21 T€
Aktivseite	
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	0
Finanzanlagen	0
	0
Umlaufvermögen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82
Sonstige Vermögensgegenstände	0
Flüssige Mittel	376
	458
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	458
Passivseite	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25
Gewinn/Kapitalrücklagen	100
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-99
	26
Rückstellungen	8
Verbindlichkeiten	424
Rechnungsabgrenzungsposten	0
	432
Bilanzsumme	458

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 zusammengefasst.

	2021 T€
Umsatzerlöse	82
Sonstige betriebliche Erträge	0
Betriebliche Erträge	82
Materialaufwand	3
Personalaufwand	168
Abschreibungen	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
Betriebliche Aufwendungen	181
Betriebsergebnis	-99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
Finanzergebnis	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-99
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
Sonstige Steuern	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-99

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Die KKL MVZ GmbH ist 100-%ige Tochter der RKL Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH (KKL) und erhält keine direkten Zuschüsse vom Landkreis Karlsruhe. Die KKL hat der KKL MVZ GmbH 2021 eine Eigenkapitalerhöhung von 100.000 € gewährt.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2021 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die zunächst verhaltene Patientenfrequenz im MVZ ab Betriebsbeginn am 21.06.2021 ist vor allem der allgemeinen Pandemiesituation und den pandemiebedingten reglementierten Zutrittsbedingungen in die Klinik geschuldet. Mit Etablierung eines Impfschwerpunktes ab 01.10.2021 stieg die Patientenzahl deutlich an. Der Aufbau der neuen allgemeinmedizinischen Praxis an der Klinik war durch die Pandemie erheblich beeinträchtigt.

Im Berichtsjahr wurden seit Betriebsbeginn 1,25 Vollkräfte Ärzte beschäftigt, die vormals eigene niedergelassene Hausarztpraxen betrieben hatten. Mittelfristig ist bei der ärztlichen Besetzung mit einem Generationenwechsel zu rechnen. Schwieriger als erwartet zeigte sich im Berichtsjahr durchweg die Rekrutierung von medizinischem Assistenzpersonal. Mit großen Anstrengungen konnten erst zum 4. Quartal die vorgesehenen Stellen komplett besetzt werden.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2021
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	0,00%
	2.	Umlaufintensität	100,00%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	5,62%
	2.	Fremdkapitalquote	94,38%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-121,55%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-386,15%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-21,69%
	4.	Kostendeckung	45,14%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	93,03%

II. 3.2 Stiftungen

II. 3.2.1 Stiftung Frauenalb

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung Frauenalb wurde 1959 vom Landkreis Karlsruhe, der Stadt Karlsruhe und der Stadt Ettlingen gegründet. Mit im Verwaltungsrat der Stiftung vertreten ist auch die Gemeinde Marxzell als Standortgemeinde.

Die Geschäftsführung der Stiftung liegt beim Landratsamt Karlsruhe im Amt für Schulen und Kultur.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung vom 21.10.2011, zuletzt geändert am 24.04.2021.

STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 der Abgabenordnung vom 16.03.1976 (BGBI. I 1976, Seite 613). Zweck der Stiftung ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch das Erhalten der Ruinenteile auf den Grundstücken der Gemarkung Schielberg (Gemeinde Marxzell) die das Anwesen "Frauenalb" bilden und durch den Schutz der Ruinenteile vor weiterem Verfall.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungs- vermögen ¹⁾ €	Anteil des Landkreises Karlsruhe	
		€	%
Stiftung Frauenalb, Karlsruhe	13.109,48	4.195,03	31,99

1) a) Grundstockvermögen - Sparkonto

5.612,92 €

b) Grundvermögen (Grundstück)

7.496,56 €

Jahresergebnis 2021

	Einnahmen und Ausgaben im laufenden Betrieb €	Einnahmen und Ausgaben des Denkmalschutzes €
Einnahmen	25.750,06	-
Ausgaben	19.605,22	-
Saldo	6.144,84	-

1) Gemäß Stiftungsrecht sowie aus Vereinfachungsgründen wurde die Darstellung des Jahresergebnis auf eine Einnahmen- und Ausgaben-Gliederung umgestellt.

ZUSCHÜSSE DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hatte 2021 eine Jahresbetriebskostenpauschale i.H.v. 13.000,00 € geleistet. Zusätzlich hat der Landkreis Karlsruhe weitere 6.500 € zum Ausgleich der fehlenden Betriebskosten der Stadt Karlsruhe für das Vorjahr 2020 gezahlt, da die Stadt Karlsruhe aufgrund von Sparmaßnahmen seit 2019 keine Zahlungen mehr an die Stiftung geleistet hat.

II. 3.2.2 Stiftung Fürst-Stirum-Hospitalfonds

ALLGEMEINE ANGABEN

Kreisstiftung des Landkreises Karlsruhe "Fürst-Stirum-Hospitalfonds"

Durch Vereinigung der beiden Stiftungen „Barmherziger Brüder Spitalfonds“ und „Barmherziger Schwesternfonds“ wurde im Jahre 1872 die Stiftung „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ in Bruchsal gebildet. Diese weltliche Distrikts-Stiftung wurde zum 01.01.1975 in die Kreisstiftung des Landkreises Karlsruhe „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ umgewandelt. Zweck der Stiftung war die Unterhaltung und der Betrieb eines Krankenhauses in Bruchsal sowie der dazu erforderlichen Einrichtungen.

Die Stiftung war seit Jahren nicht mehr in der Lage, den Stiftungszweck zu erfüllen. Sie hat daher mit Schenkungsvereinbarung vom 15.07.1999 dem Landkreis Karlsruhe das mit dem Krankenhaus Bruchsal zusammenhängende Vermögen für die Unterhaltung und den Betrieb des „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ sowie den dazu erforderlichen Einrichtungen geschenkt.

Die Stiftung wurde wegen ihrer Tradition sowie aus stiftungsrechtlichen Gründen aufrecht erhalten. Die notwendig gewordene Neufassung der Stiftungssatzung ist am 15.07.1999 erfolgt.

Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch die Organe des Landkreises.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung vom 15.07.1999.

STIFTUNGSZWECK

Zweck der Stiftung ist nun die Förderung der „Fürst-Stirum-Klinik“ in Bruchsal sowie der dazu erforderlichen Einrichtungen.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungsvermögen ¹⁾ €
Fürst-Stirum-Hospitalfonds, Bruchsal	2.750.228,72

Erläuterungen:

¹⁾ Das Stiftungsvermögen der **Stiftung "Fürst-Stirum-Hospitalfonds"** entspricht der Bilanzsumme im Jahresabschluss.

Jahresergebnis 2021	€
Erträge (insb. Mieten und Pachten/ Zinseinnahmen)	42.178,77
Aufwendungen ²⁾	30.649,61
Summe	11.529,16

²⁾ In den Aufwendungen ist die Ausschüttung an die Fürst-Stirum-Klinik im Jahr 2021 in Höhe von 23.058,31 € (Vj. 23.038,13 €) enthalten.

II. 3.2.3 Stiftung Großherzoglicher Unterstützungsfonds

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung in der Verwaltung des Landkreises Karlsruhe

Die Stiftung „Großherzoglicher Unterstützungsfonds“ ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der §§ 5 ff. des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg. Sie entstand mit Wirkung vom 01.01.1979 durch Zusammenlegung der weltlichen Distrikts- und Landesstiftungen „Stiftung des ehemaligen Großherzoglichen Hauses“ und „Allgemeiner Unterstützungs-, Witwen- und Waisenfonds“.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat als Stiftungsbehörde am 20.10.1979 die Stiftung und die vom Kreistag am 12.10.1978 beschlossene Stiftungssatzung genehmigt.

Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch die Organe des Landkreises.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung, zuletzt geändert am 15.06.2000.

STIFTUNGSZWECK

Zweck der Stiftung ist gem. § 2 Abs. 1 der Stiftungssatzung in der o. g. Fassung die Unterstützung von im Regierungsbezirk Karlsruhe und Regierungsbezirk Freiburg wohnhaften Personen in besonderen Lebenslagen durch Stiftungszuwendungen (Beihilfen) aus den Erträgen der gesamten Stiftung.

Als Empfänger solcher Zuwendungen kommen nur Personen in Frage, die durch Krankheit, Todesfall und andere Schicksalsschläge überwiegend unverschuldet in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind und durch Sozialhilfeträger nicht in dem Maße unterstützt werden können, dass sie ihren Lebensbedarf mit eigenen Einkünften sowie Leistungen aus öffentlichen und privaten Quellen selbst bestreiten können.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungs- vermögen €
Großherzoglicher Unterstützungsfonds, Bruchsal	1.680.805,87

Jahresergebnis 2021	€
Erträge (Zinserträge)	16.195,87
Aufwendungen	15.110,55
Summe	1.085,32

II. 3.3 Zweckverbände

II. 3.3.1 Eurodistrict PAMINA



ALLGEMEINE ANGABEN

Eurodistrikt PAMINA
2 rue du Général Mittelhauser
67630 Lauterbourg

Tel.: 07277 / 89990 20

Email: info@eurodistrict-pamina.eu

Homepage: <http://www.eurodistrict-pamina.eu>

Die Namensgebung PAMINA geht zurück auf den damaligen Sous-Préfet von Wissembourg, M. Sermier. Inspiriert von der gleichnamigen Heldin aus Mozarts Zauberflöte vereinigt der Name PAMINA die drei Haupteinheiten dieses deutsch-französischen geografischen Raumes: PA (Palatinat du Sud - Südpfalz), MI (Mittlerer Oberrhein), NA (Nord Alsace - Nordelsass).

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandsatzung vom 18.04.1997 in der Fassung vom 04.06.2020

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Die Kernaufgabe des Eurodistrikts PAMINA besteht darin, die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu intensivieren zugunsten einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Raumes und zur Erleichterung des Alltags seiner Bewohner in allen Lebenslagen. Der Eurodistrikt versteht sich somit als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen, als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts, ohne den Anspruch, die bestehenden zuständigen Behörden zu ersetzen.

Der Eurodistrikt PAMINA kann Aktivitäten entwickeln, Programme und Projekte erarbeiten und umsetzen sowie finanzielle Mittel beantragen.

Der Eurodistrikt PAMINA berät Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine, lokale und sonstige Gebietskörperschaften in allen Fragen, die sich aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben. Die Aufgabe erstreckt sich auf die Zusammentragung, Zusammenfassung und Verteilung relevanter Daten, um einerseits die Bürger bestmöglich zu informieren und andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen oder privaten Stellen zu unterstützen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital.

VERBANDSMITGLIEDER

Aus dem nordelsässischen Teilraum die Collectivité européenne d'Alsace, die Région Grand Est, die Stadt Haguenau, Communauté de Communes du Pays rhénan, Communauté de Communes du Pays de Wissembourg, Communauté de Communes de l'Outre-Forêt, Communauté de communes de Sauer-Pechelbronn; aus dem badischen Teilraum der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, die **Landkreise Karlsruhe** und Rastatt sowie die Städte Karlsruhe, Baden-Baden und Rastatt; aus dem pfälzischen Teilraum der Verband Region Rhein-Neckar, die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz sowie die Städte Landau und Germersheim.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Präsident, die Vize-Präsidenten und der Vorstand.

Verbandsversammlung

Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel und Herr Kreisrat Gerhard Bauer (SPD) wurden 2019 vom Kreistag als Vertreter des Landkreises Karlsruhe in die Verbandsversammlung gewählt.

Vorstand 31.12.21

Herr Dr. Christoph Schnaudigel	Landrat Landkreis Karlsruhe	Vorsitzender
Herr Dr. Fritz Brechtel	Landrat Landkreis Germersheim	1. Stellvertreter
Herr Viktor Vogt	Bürgermeister Gundershoffen	2. Stellvertreter

HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE DATEN

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Ausgaben lfd. Betrieb	740	720	834	896
Einnahmen lfd. Betrieb	811	1.037	1.150	1.038
Ausgaben Investivbereich	0	7	2	1
Einnahmen Investivbereich	21	22	17	16
Abschluss	92	333	331	157

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Zweckverband finanziert sich hauptsächlich aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie dem Jahresbeitrag der Mitglieder.

Der Landkreis hat an den Zweckverband 2021 folgende Zahlung geleistet:

Mitgliedsbeitrag	35.361,00 €
------------------	-------------

II. 3.3.2

Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen

Zweckverband Gewerbepark
mit Regionalflughafen **Söllingen**



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 1839029

Email: info@zv-soellingen.de

Homepage: www.zv-soellingen.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 17.03.2021, öffentlich bekanntgemacht am 31.03.2021.

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband überplant das Verbandsgebiet und vereinnahmt und verwaltet die für die Konversion zur Verfügung gestellten öffentlichen Zuschüsse. Er nimmt für das Verbandsgebiet darüber hinaus alle Aufgaben, Rechte und Pflichten - mit Ausnahme der Flächennutzungsplanung - nach dem Baugesetzbuch und BauGB-MaßnG sowie nach § 74 Landesbauordnung wahr, die ansonsten die Angelegenheit der Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim wären.

Der Zweckverband übernimmt für das Verbandsgebiet von den Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim die Verpflichtung zur Aufstellung von Grünordnungsplänen nach § 9 des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg.

VERBANDSMITGLIEDER

Verbandsmitglieder sind die Gemeinden Rheinmünster, Hügelsheim und Sinzheim, die Städte Baden-Baden, Bühl, Ettlingen, Karlsruhe und die Landkreise Rastatt und Karlsruhe. Weiterhin ist die Industrie- und Handelskammer beratendes Mitglied.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds.

Der **Landkreis Karlsruhe** wird in der Verbandsversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Verbandsvorsitzender 31.12.2021

Der Verbandsvorsitzende sowie die Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf Dauer von zweieinhalb Jahren von der Verbandsversammlung gewählt.

Herr Bürgermeister Helmut Pautler, Gemeinde Rheinmünster	Vorsitzender
Frau Bürgermeisterin Kerstin Cee, Gemeinde Hügelsheim	1. Stellvertr. Vorsitzende
Frau Oberbürgermeisterin Marget Mergen, Stadt Baden-Baden	2. Stellvertr. Vorsitzende

Geschäftsführung

Herr Werner Messinger (Geschäftsführer)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Der Verband beschäftigt neben dem Geschäftsführer eine Teilzeitkraft.

HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE DATEN

Der Jahresabschluss ist 2020 erstmals nach den Regelungen für die Rechnungsführung des Zweckverbandes als kaufmännischen Abschluss nach den Vorgaben des EigBG, EigBVO-ALT sowie deren Formblättern aufgestellt. Die Vorjahresergebnisse wurden anhand der kameralen Buchführung ermittelt.

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge			985	3.498
Aufwendungen			408	395
Jahresüberschuss	1.519	2.128	577	3.103

FINANZIERUNG DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband finanziert sich hauptsächlich aus der abgeführten Gewerbesteuer der Gemeinden Hügelsheim und Rheinmünster sowie Einnahmen aus der Kapitalumlage von Verbandsmitgliedern und den Schuldendiensthilfen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.

II. 3.3.3 Zweckverband 4IT



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband 4IT
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Homepage: www.komm.one/startseite

E-Mail: info@komm.one

Telefon: 0711/8108-20

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 16. Mai 2018, zuletzt geändert durch öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger BW am 26. Juni 2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Der Finanzbedarf des Zweckverbands wird, soweit er nicht durch Beiträge Dritter, sonstige Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlagen finanziert. Die Umlagen werden auf die Zweckverbandsmitglieder entsprechend ihrer durchschnittlichen Stimmenzahl nach § 5 der letzten drei Jahre vor der Umlage umgelegt.

Der Umlagenanteil des Landkreises Karlsruhe betrug 2021 7.169,10 €. Im Jahr 2020 bezahlte der Landkreis Karlsruhe eine vorläufigen Umlagenanteil von 6.653,88 €. Die endgültige Umlage betrug jedoch nur 4.278,36 €. Die Differenz in Höhe von 2.375,52 € wird mit dem Umlagenanteil 2022 verrechnet.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZV 4IT sind gemäß § 3 der Verbandssatzung:

a) Die Verbandsversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Verbandsversammlung durch den Landrat vertreten.

b) Der Verbandsvorsitzende

Herr Oberbürgermeister Ulrich Fiedler

c) Der Verwaltungsrat

II. 3.3.4 Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN)
Breitenau 3
74736 Hardheim

Tel.: 06283 / 22 12 -0
Fax: 06283 / 22 12 12
Email: info@ztn-neckar-franken.de
Homepage: www.ztn-neckar-franken.de

Derzeit gibt es in Baden-Württemberg drei Tierkörperbeseitigungsanstalten (Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken in Hardheim, Zweckverband PROTEC Orsingen und Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen). Die Stadt Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis sind Hessen zugeordnet.

Durch das Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz wurden im Jahr 1978 die Stadt- und Landkreise zur Übernahme der bis dahin landeseigenen Tierkörperbeseitigungsanstalten verpflichtet (Kreise als beseitigungspflichtige Körperschaften). Der Einzugsbereich der Tierkörperbeseitigungsanstalten wurde durch Rechtsverordnung geregelt. Der Landkreis Karlsruhe war ab Gründung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Karlsruhe Mitglied in diesem Zweckverband. Der Zweckverband wurde zum 31.12.1989 wegen Unwirtschaftlichkeit aufgelöst. Die Mitglieder wurden vom Zweckverband Tierkörperbeseitigung Neckar-Franken, Mosbach (TBA Hardheim) zum 01.01.1990 aufgenommen. Seit Juli 2005 wurde der Zweckverband umbenannt in Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN).

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung vom 05.12.1984 in der Fassung vom 30.10.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes und unter Beachtung der tierseuchen- und hygienerechtlichen Vorschriften die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S.v. § 1 des Gesetzes zur Ausführung des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und zur Änderung lebensmittelrechtlicher Ausführungsvorschriften vom 14. Dezember 2004.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital.

VERBANDSMITGLIEDER

Die Stadtkreise Baden-Baden, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim und Stuttgart und die **Landkreise** Enzkreis, Heilbronn, Hohenlohekreis, **Karlsruhe**, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Ostalbkreis, Rastatt, Rems-Murr-Kreis, Schwäbisch Hall sowie Miltenberg (Bayern).

ANTEILSBESITZ

Der Zweckverband ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZTN sind die Versammlungsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Es wird eine Geschäftsleitung gebildet.

Verbandsversammlung

Die Versammlungsversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise und den Oberbürgermeistern der beteiligten Stadtkreise.

Der **Landkreis Karlsruhe** wird in der Versammlungsversammlung durch den Landrat vertreten.

Geschäftsleitung

Herr Elmar Dumbacher (Geschäftsführer)
Herr Eberhard Meder (Stv. Geschäftsführer)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

II. 3.3.5

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (ZRN)
B1, 3-5
68159 Mannheim

Tel.: 0621 / 107 70-0
Fax: 0621 / 107 70-170
Email: info@vrn.de
Homepage: www.vrn.de

Der ZRN mit Sitz in Mannheim ist ein von drei Bundesländern und 24 kommunalen Gebietskörperschaften gebildeter Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (GKZ) für Baden-Württemberg.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung vom 14.12.1995 in der Fassung vom 20.08.2021.

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für das Verbandsgebiet die Grundsätze nach Artikel 2 des Grundvertrages für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar zu verwirklichen, insbesondere den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen sowie die gemeinsamen Belange zu vertreten, den Verkehrsverbund weiterzuentwickeln und auf Dauer nach Maßgabe der Satzung sowie des Grundvertrags mitzufinanzieren, im Rahmen seiner Kompetenzen verkehrspolitische Leitlinien für die Verkehrsinfrastruktur und die Verkehrsbedienung festzulegen und fortzuschreiben, einen Rahmen für die Nahverkehrspläne der kommunalen Mitglieder vorzugeben und zur Koordination der Nahverkehrspläne der Mitglieder durch Entscheidung über den Ausgleich einander widersprechender oder miteinander unvereinbarer Vorgaben einen gemeinsamen Nahverkehrsplan aufzustellen, im Auftrag seiner kommunalen Mitglieder die Funktion des Aufgabenträgers und der zuständigen Behörde nach der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 für den öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen, soweit ihm diese übertragen ist, als Gesellschafter einer Verbundgesellschaft im Rahmen der abgeschlossenen Verträge die Verkehrsplanung, das Leistungsangebot, den Tarif, die Einnahmenaufteilung sowie die Verbundinformation mit Fahrplan, das Verbundmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung für den Verbundverkehr mitzugestalten und weitere ihm durch gesonderte Vereinbarung übertragene Planungen oder Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs wahrzunehmen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital, sondern lediglich über eine Allgemeine Rücklage.

VERBANDSMITGLIEDER

Über den ZRN am Verkehrsverbund beteiligten Länder, Kreise und kreisfreien Städte:

Länder: Baden Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Kreise und kreisfreie Städte (24): Donnersbergkreis, Kreis Alzey-Worms, Kreis Bad-Dürkheim, Kreis Bergstraße, Kreis Germersheim, Kreis Kaiserslautern, Kreis Kusel, Kreis Südliche Weinstraße, Kreis Südwestpfalz, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Stadt Frankenthal, Stadt Heidelberg, Stadt Kaiserslautern, Stadt Landau, Stadt Ludwigshafen/Rhein, Stadt Mannheim, Stadt Neustadt/Weinstraße, Stadt Pirmasens, Stadt Speyer, Stadt Worms, Stadt Zweibrücken

Ursprünglich war die Stadt Waghäusel Mitglied des ZRN (seit 01.10.1985). Die Gemeinden Bad Schönborn und Oberhausen-Rheinhausen hatten lediglich Kooperationsverträge mit dem ZRN (26./27.03.1992). Nachdem der **Landkreis Karlsruhe** 1993 die volle Angebots- und Finanzverantwortung für den ÖPNV übernommen hat, übernahm er damit auch die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinden. Der Kreistag beschloss am 09.02.1995, dem ZRN ab dem 01.01.1995 als **Gastmitglied** beizutreten.

ANTEILSBESITZ

Zur Wahrnehmung der Aufgaben der Verbandsverwaltung bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), deren Alleingesellschafter er ist.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZRN sind die Verbandsversammlung und der Verbandvorsitzende.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der o. g. Mitglieder. Der **Landkreis Karlsruhe** ist als Gastmitglied berechtigt zu allen Beratungen der Verbandsversammlung einen Vertreter/in zu entsenden, der/die an den Beratungen ohne Stimmrecht teilnimmt.

Vertreter des Landkreises Karlsruhe zum 31.12.2021:

Frau Cornelia Petzold-Schick	Kreisrätin des Landkreises Karlsruhe	Vertreterin
Herr Klaus-Detlev Hüge	Kreisrat des Landkreises Karlsruhe	Stellvertreter
Herr Ragnar Watteroth	Kreiskämmerer des Landkreises	weiterer Vertreter

Verbandsvorsitzende 31.12.2021

Der Verbandsvorsitzende ist Vorsitzender der Verbandsversammlung.

Herr Erster Bürgermeister Christian Specht	Stadt Mannheim	- Vorsitzender -
Herr Landrat Stefan Dallinger	Rhein-Neckar-Kreis	- Stellvertreter -
Herr Landrat Dr. Fritz Brechtel	Kreis Germersheim	- Stellvertreter -
Herr Landrat Christian Engelhardt	Kreis Bergstraße	- Stellvertreter -
Frau 1. Kreisbeigeordnete Heß-Schmidt	Stadt Kaiserslautern	- Stellvertreterin -

Geschäftsführung des VRN

Herr Volkhard Malik

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

III. Sonstige Mitgliedschaften

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2021 €
1	Landkreistag Baden-Württemberg	Büro des Landrats	176.293,24
2	Kommunaler Arbeitgeberverband	Personal und Organisation	6.970,80
3	Europa-Union	Büro des Landrats	100,00
4	Gesellschaft der Akademie für wissenschaftl. Weiterbildung ¹⁾	Personal und Organisation	255,00
5	Förderverein des Generallandesarchives e. V.	Schulen und Kultur	50,00
6	Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ²⁾	Schulen und Kultur	0,00
7	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST)	Personal und Organisation	11.625,12
8	Verkehrswacht im Stadt- u. Landkreis Karlsruhe e.V.	Straßenverkehr, Ordnung u. Recht	20,00
9	Verkehrswacht Bruchsal-Bretten e.V.	Straßenverkehr, Ordnung u. Recht	76,70
10	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)	Umwelt und Arbeitsschutz	446,00
11	Altlastenforum Baden-Württemberg e.V.	Umwelt und Arbeitsschutz	200,00
12	Pflegebündnis TechnologieRegion Karlsruhe e.V.	Grundsatz und Soziales	1.000,00
13	Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.	Grundsatz und Soziales	200,00
14	Badische Landesbühne e.V.	Schulen und Kultur	84.265,26
15	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	Grundsatz und Soziales	1.924,60
16	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	Grundsatz und Soziales	4.188,00
17	Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe	Jugendamt	240,00
18	AMSEL-Förderkreis	Gesundheit	385,00
19	Cyber-Forum e.V. ³⁾	Büro des Landrats	0,00
	Übertrag		288.239,72

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2021 €
	Übertrag		288.239,72
20	Institut für europäische Politik (IEP e.V.)	Grundsatz und Soziales	24,00
21	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord	Büro des Landrats	2.940,00
22	Naturpark Stromberg-Heuchelberg	Büro des Landrats	3.059,26
23	Bundesverband Boden e. V. Berlin	Umwelt und Arbeitsschutz	280,00
24	Deutscher Verein der Gas- und Wasserwirtschaft Köln (DVGW)	Umwelt und Arbeitsschutz	250,00
25	Arbeitsgemeinschaft für gesch. Landeskunde am Oberrhein	Schulen und Kultur	45,00
26	Badische -Südbrasilianische Gesellschaft e.V.	Schulen und Kultur	150,00
27	Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V.	Grundsatz und Soziales	550,00
28	Förderverein Kultur im Kloster e.V.	Schulen und Kultur	150,00
29	Arbeitsgemeinschaft für fahrradfreundliche Kommunen	Amt für Straßen	3.000,00
30	Fachverband der Standesbeamtinnen & Standesbeamten B.W.	Straßenverkehr, Ordnung u. Recht	185,00
31	Schülerakademie Karlsruhe e.V.	Schulen und Kultur	14.000,00
32	Arbeitskreis Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe e.V.	Schulen und Kultur	51,00
33	Regionalentwicklung Kraichgau e.V. (LEADER-Kraichgau) ²⁾	Büro des Landrats	0,00
34	Rat der Gemeinden und Regionen Europas RGRE ⁴⁾	Büro des Landrats	0,00
35	Eltern und Freunde für Inklusion e.V.	Grundsatz und Soziales	50,00
36	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e.V. ⁵⁾	Umwelt und Arbeitsschutz	0,00
37	Gesellschaft für Kunststoffe im Landbau e.V.	Landwirtschaft	33,00
38	Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung e.V.	Landwirtschaft	100,00
	Übertrag		313.106,98

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2021 €
	Übertrag		313.106,98
39	Deutsches Jugendherbergswerk Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V. (DJH)	Jugendamt	36,00
40	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V. (DGKH)	Gesundheit	180,00
41	Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung	Personal und Organisation	400,00
42	Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem - Gemeinschaft HHSTAT (Bevölkerungs- und Haushaltestatistik)	Integration	400,00
43	Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg	Büro des Landrats	100,00
44	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG)	Landwirtschaft	65,00
45	Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e. V. (BAG SB)	Amt für Grundsatz und Soziales	250,00
46	Creditreform Karlsruhe	Amt für Gebäude-management	642,60
	Summe der sonstigen Mitgliedschaften		315.180,58
47	Verband kommunaler Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Verband kommunaler Unternehmen e. V. ⁶⁾	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	10.690,00
	Summe Mitgliedsbeiträge des Eigenbetriebs		10.690,00
48	Badischer Gemeinde-Versicherungsverband, Karlsruhe ⁷⁾	Kämmerei	7.400,00
	Summe Stammkapital		7.400,00
49	Obst und Gemüse Absatzgenossenschaft eG, Bruchsal ²⁾	Landwirtschaft	0,00
	Summe Geschäftsanteile zum 31.12.2021		0,00

Erläuterungen:

- 1) Die Höhe des Mitgliedsbeitrages für 2021 ist noch nicht bekannt. Deshalb wurde der Mitgliedsbeitrag aus 2020 angegeben.
- 2) Die Einzahlungen sind bereits in Vorjahren in voller Höhe erfolgt. Es erfolgten keine Zahlungen im Geschäftsjahr 2021.
- 3) Es besteht eine Fördermitgliedschaft. Für das Cyberforum wird kein Mitgliedsbeitrag geleistet, sondern jährlich ein Zuschuss gezahlt. Der Zuschuss betrug 2021 4.635 €
- 4) Am Rat der Gemeinden und Regionen Europas RGRE ist der Landkreis Karlsruhe über den Landkreistag-BW mittelbar Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag wird insgesamt für alle Landkreise vom Landkreistag-BW getragen.
- 5) Der Landkreis Karlsruhe leistet seinen Mitgliedsbeitrag als Zuschuss in Höhe von rd. 50.000 € pro Jahr.
- 6) Diese Mitgliedschaft des Landkreises Karlsruhe wird durch den Eigenbetrieb AWB begründet und im Wirtschaftsplan geführt.
- 7) Gemäß § 5 der Satzung des BGV beträgt der Anteil am Stammkapital für jedes Mitglied 50 € je angefangenen 5.000 € seiner jährlich geleisteten Beiträge. Die Höhe des gehaltenen Stammkapitals variiert demnach jährlich. Zum 31.12.2021 betrug das Stammkapital des Landkreises Karlsruhe 7.400 € (Vj: 6.900 €).